Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern

Band: 13 (1939)

Vereinsnachrichten: Geschäftlicher Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geschäftlicher Teil

Jahresbericht 1935/36

Das Berichtsjahr war für unsere Gesellschaft eine Zeit ruhiger Vorwärtsentwicklung. Wir dürfen dankbar feststellen, daß die schweren Zeiten bisher an uns vorbeigegangen sind, ohne uns, im ganzen genommen, merklich in Mitleidenschaft zu ziehen. An der Atmosphäre geistigen Erkenntniswillens, sachlicher Wissenschaftlichkeit sind die dunklen Wolken politischer und wirtschaftlicher Leiden und Leidenschaften zerteilt worden. Trotz aller Erdenschwere, trotz vieler Schwierigkeiten des Lebens sucht der entwickelte menschliche Geist doch stets wieder eine Stätte rein geistigen Lebens, wo er mit Gleichgesinnten diese höhern Güter pflegen kann.

Meine Damen und Herren, Sie werden meine Worte erst richtig verstehen, wenn ich Ihnen sage, daß wir im verflossenen Berichtsjahr 72 neue Mitglieder aufgenommen haben und daß dadurch trotz der erfolgten Austritte und Todesfälle die Mitgliederzahl auf 340 angewachsen ist, die höchste Zahl seit dem Bestehen der Gesellschaft. Ich habe diese Angabe vorweg genommen, denn sie ist ein Markstein in der Gesellschaftsgeschichte des verflossenen Jahres. Sie ist das Resultat einer Werbeaktion, die im verflossenen Herbst durchgeführt wurde. Und wir dürfen sagen: Ein Resultat, das dem wissenschaftlichen Leben Luzerns alle Ehre macht. Denn andere Gesellschaften der Schweiz und des Auslandes, insbesondere des Auslandes, leiden an chronischem Mitgliederschwund, den sie mit keinem Mittel wieder auszugleichen vermögen.

Der Vorstand und mit ihm die Gesellschaft freut sich dieses Erfolges. Und er hofft, daß die hohe Gesinnung, die aus ihm spricht und die sich auch aus der Treue unserer ältern Mitglieder zu erkennen gibt, durch alle Fährnisse der Zeiten anhalten möge. Es sind viele Aufgaben zu lösen, und noch man-

ches Ziel ist am Wege unserer Gesellschaft aufgesteckt, das wir im Verlauf der Zeit zu erreichen hoffen. Aber diese Ziele werden nur erreicht, wenn wir auf dem Wege, der zu ihnen führt, von Etappe zu Etappe, rüstig vorwärtsschreiten. Die Forschungsarbeit unserer Kommissionen sollte vielmehr gefördert werden können. Bisher kann die Gesellschaft diese meistens nur in einem recht bescheidenen Maße „subventionieren". Anderseits würde der Naturschutz vermehrter Mittel bedürfen. Ferner könnte an die Förderung und Befruchtung der wissenschaftlichen Arbeit unserer Mitglieder gedacht werden, indem die Möglichkeiten zur Publikation solcher Arbeiten erweitert würden, die ja soweit als möglich durch unsere „Mitteilungen" geschieht. Dann ist auch der Vortragstätigkeit der Gesellschaft stetsfort größte Aufmerksamkeit zu schenken. Auch für diejenigen Mitglieder, die nicht unmittelbar an der Forschungsarbeit teilnehmen können, sind vollwertige Möglichkeiten zur Weiterbildung zu bieten. Sie zu schaffen, war von jeher das wichtigste Bestreben des Vorstandes.

Wir haben nun nicht etwa das Gefühl, es sei für die Erfüllung dieser Aufgaben nicht das Möglichste getan worden. Die Mittel wurden auf alle jeweils sinngemäß verteilt. Es soll nur angedeutet werden, daß es im Leben der Gesellschaft keinen Stillstand gibt, daß diese vielmehr sich immer fortentwickeln soll. Denn Zielsetzungen als Richtpunkte sind noch lange vorhanden. Und damit auch Gründe genug, die Gesellschaft jung zu erhalten.

Streifen wir nun kurz die Tätigkeit der Gesellschaft im verflossenen Jahr. Die Arbeit der Kommissionen wird nachher in besondern Berichten folgen. Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte in 6 Sitzungen behandelt. Den breitesten Raum im Gesellschaftsleben nahm, wie üblich, das Winterprogramm ein. Es umfaßte 10 Vortragsabende, auf deren Gegenstand ich der Zeitknappheit wegen nicht mehr im einzelnen eintreten will. Als besonderer Erfolg dieses Winterprogramms darf aber der Vortragszyklus über Vererbung erwähnt werden, hat er uns doch in den drei Abenden große und stets zunehmende Hörerzahlen ge-

bracht, wie sie nicht oft eine Veranstaltung im Rahmen des Winterprogramms aufzuweisen hatte.

Der Stoff für diese drei Vorträge wurde bestritten durch die Herren Prof. Bachmann, Prof. Baltzer und Dr. Hanhart, wobei sich der systematische Aufbau für das Verständnis als sehr vorteilhaft erwies. Das Prinzip des Vortragszyklus ermöglicht es, dem Zuhörer eine Materie näher zu bringen, als es durch einen Einzelvortrag möglich ist, der durch die Schaffung der Voraussetzungen immer schon zuviel Zeit braucht.

Allen Herren, die durch Mitarbeit das Winterprogramm interessant zu gestalten geholfen haben, sei hiermit der beste Dank ausgesprochen.

Von den Fachgruppen hat die prähistorische im Berichtsjahr (15. Februar 1936) eine fachwissenschaftliche Sitzung abgehalten, wobei Herr Dr. Bosch aus Seengen über urgeschichtliche Forschungen im Seetal sprach, und Herr Haerry über Methoden und Ergebnisse der pollenanalytischen Untersuchungen im Wauwiler Moos referierte. Der außerordentlich instruktive Vortrag von Hrn. Dr. Bosch hat seither zu einer Exkursion der Fachgruppe ins Seetal geführt, die aber bereits nicht mehr ins Berichtsjahr fällt. Die Gruppe für Geologie ging auf eine glazialgeologische Exkursion ins Seetal. Die biologische Gruppe schließlich hat in 4 Vortrags- und Diskussionsabenden und zwei Exkursionen ein sehr schönes Pensum bewältigt. Ihre Veranstaltungen wurden von insgesamt 85 Personen besucht.

Eine weitere Leistung der Gesellschaft fällt auch ins Berichtsjahr. Es ist die Herausgabe des Bandes XII unserer „Mitteilungen". Dieser Band, seit langem von vielen sehnlichst erwartet, stellt ein Schmuckstück dar und macht dem Redaktor sowie den Mitarbeitern des wissenschaftlichen Teils alle Ehre. Der wissenschaftliche Teil umfaßt die Arbeiten der Herren Dr. Birrer und Schweizer über den Weißfisch des Vierwaldstätter Sees sowie die Arbeit von Herrn Dr. Hermann Gamma über die makrophytische Uferflora des Vierwaldstätter Sees. Beide Arbeiten stellen eine Etappe dar in der Erforschung des Sees und sind daher für unsere Gesellschaft,

deren Lieblingsobjekt der See ja ist, von besonderm Wert. Im geschäftlichen Teil geben die Tätigkeitsberichte der Kommissionen einen guten Querschnitt über die mehr stille Arbeit in unserer Gesellschaft. Es liegt hier vor ein Bericht der Hydrobiologischen, ein solcher der Naturschutz-Kommission und endlich einer der Prähistorischen Kommission über die Ausgrabungen im Wauwiler Moos, der einen guten Einblick in die Arbeit und Erfolge dieser Kommission gibt. So kurz der Bericht abgefaßt ist, zeigt er besser vielleicht als die wissenschaftliche Abhandlung die Arbeitslast und die Last der Verantwortung des verdienten Präsidenten Herrn Amrein, die dieser mit seinen Mitarbeitern auf sich nehmen mußte, um das Werk zu einem guten Abschluß zu führen.

Nun zum Mitgliederbestand unserer Gesellschaft! Am 1. April 1935 betrug dieser 291, wovon 11 Ehrenmitglieder. Durch Tod haben wir auch im Berichtsjahr einen zahlenmäßig großen Verlust und zugleich Verlust an wertvollen Mitgliedern zu beklagen, nämlich 11 Mitglieder, worunter 1 Ehrenmitglied. Es betrifft dies:

Prof. Zschokke, Basel.
Baur Walter, Architekt, Luzern.
Blankart Charles, Alt-Bankdirektor, Luzern.
Doepfner-Muth Walter, Hotelier, Luzern.
Fischler Gustav, Privat, Luzern.
Frau Häfeli-Escher, Privat, Genf.
Kopp Karl, Apotheker, Luzern.
Marfurt Albert, Tierarzt, Luzern.
Meyer-Füglister, Elektroingenieur, Luzern.
Dr. Siegrist Jak., Regierungsrat, Luzern.
Ziegler Alois, Privat, Luzern.

Prof. Zschokke hat sich um die Erforschung unseres Vierländersees besondere Verdienste erworben. Er hat zu den limnologischen Untersuchungen seiner Zeit maßgebende Anregungen gegeben, und unter seinem Präsidium trat auch die sogenannte Limnologische Kommission, die Vorläuferin der heutigen Hydrobiologischen Kommission, ins Leben, mit der eigentlichen Aufgabe, den See nach einem extra aufge-

stellten Programm zu untersuchen. Das von Prof. Arnet herausgegebene Programm umfaßte:

1. Untersuchung des Bodens.
2. Temperaturbestimmung des Wassers.
3. Chemische Untersuchung des Wassers.
4. Durchsichtigkeitsmessungen.
5. Farbveränderungen.
6. Niveauschwankungen.

Prof. Zschokke macht in diesem Programm bereits auf die Wichtigkeit zoologischer Arbeiten im Zusammenhang mit diesen Untersuchungen aufmerksam. Die Feststellung der gesamten Tierwelt und das Studium der Variationen einzelner Arten wurde von ihm in den Vordergrund gestellt. Als Präsident der neuen Kommission hat er selbst einen schönen Anteil an dieser Forschung, sind doch aus seiner Schule eine ganze Anzahl Dissertationen über den Vierwaldstätter See hervorgegangen.

Austritte aus der Gesellschaft waren im Berichtsjahr 14 zu verzeichnen. Die Zeiten haben wohl das Ihrige zu dieser etwas höhern Zahl beigetragen. Der gesamte Mitgliederabgang beträgt also 25. Diesem Abgang gegenüber steht aber nun ein Zuwachs von 72 neuen Mitgliedern, der auf die bereits eingangs erwähnte Werbeaktion zurückzuführen ist. Es zeigt sich also, daß eine persönliche Einladung vielen über einen gewissen toten Punkt hinweghilft, der sie hemmt, von sich aus einen Anlauf zum Beitritt zu einer Gesellschaft zu nehmen, auch wenn sie eigentlich im Grunde genommen keine Gründe haben, dieser Gesellschaft nicht beizutreten. Und es wird gut sein, wenn wir die Augen offen halten, um den Zuzug geeigneter Damen und Herren rechtzeitig zu entdecken. Durch diesen Anstieg ist unser Mitgliederbestand auf einer Höhe angelangt, die er noch nie hatte: auf 338 Mitglieder.

Mit dieser sehr erfreulichen Feststellung will ich meinen Bericht schließen! Ich bitte Sie, meine Damen und Herren, aber trotz oder gerade wegen dieses Erfolges die Treue zur Gesellschaft hochzuhalten.

Jahresbericht 1936/37

Der heutige Jahresbericht wird Ihre Aufmerksamkeit nicht allzulange in Anspruch nehmen. Das verflossene Jahr war eines der ruhigen in der Geschichte unserer Gesellschaft. Die Tätigkeit unserer Fachgruppen, die gerne die schöne Vorsommerszeit zu ihren Exkursionen benützen, war am Beginn des Gesellschaftsjahres durch das schlechte Wetter stark behindert. Trotzdem haben im Vorsommer 1936 drei Exkursionen stattgefunden, wovon die erste durch die Fachgruppe für Urgeschichte am 10. Mai zu den Ausgrabungen von Sarmenstorf und nach Schloß Hallwyl. Am 24. Mai und 5. Juli wurden Exkursionen von der Fachgruppe für Biologie durchgeführt. Die erste dieser beiden Wanderungen führte von Vitznau über das sogenannte Imseli nach Gersau, die zweite alsdann über den Bürgenstock, wo besonders das Moos von Obbürgen Gegenstand des Studiums war. Es ist hier der Platz, den Leitern dieser Veranstaltungen zu danken. Wenn auch der Besuch der Exkursionen nicht immer ein guter war, so haben sie uns doch überzeugen können, daß sie in einem weitern Kreise unserer Gesellschaft großem Interesse begegnen und nicht mehr gemißt werden möchten. Nicht nur stellen die Exkursionen das Mittel zu einem für den ernsten Naturbeobachter unerläßlichen Anschauungsunterricht dar, sie bilden nebenher auch eine günstige Gelegenheit für die Mitglieder, sich persönlich kennen zu lernen.

In 5 Sitzungen hat der Vorstand der Gesellschaft die hängigen Geschäfte abgewickelt. Das Winterprogramm setzte sich aus 10 Vorträgen zusammen, die wiederum möglichst den verschiedensten Wissensgebieten entnommen wurden, um möglichst jedermann etwas zu bieten. Die Themen seien im folgenden nochmals namhaft gemacht.

Es sprachen Herr Dr. Trutmann, Luzern, über „Das gesunde und kranke Herz".

Herr Prof. Hauser, Luzern, über „Die Grundlagen der Geometrie" (Erkenntnis theoretischer Probleme in allgemein verständlicher Form).

Herr Dr. Wolff, Luzern, über „Die Bewegungen der Pflanze als Folge der Empfindlichkeit auf äußere Reize".

Herr Prof. Leo Wehrli, Zürich, über „Unsere Gletscher".

Herr Franz Mugglin, Luzern, über „Der Nautilus, ein lebendes Fossil".

Herr Prof. Scherrer, Zürich, über „Atombau und Atomumwandlung".

Herr Prof. Gamma über „Die Pollenanalyse und ihre Anwendung zur Erforschung des prähistorischen Waldbildes".

Herr Dr. Lohöfer, Luzern, über „Die Farbenphotographie, ihre wissenschaftlichen Grundlagen und praktischen Verfahren".

Herr Dr. Arnold Masarey, Basel, über „Eine Küstenfahrt in Zentral-Amerika.

Herr Dr. Dubach, Luzern, über „Blutendes Zahnfleisch und lockere Zähne als Ausdruck einer Erkrankung des Zahnbettes (Paradentose)".

Sämtliche Referenten verstanden es, die Zuhörer für ihre Materie zu interessieren. Der Erfolg zeigte sich denn auch diesen Winter in einem stets gut bis sehr gut besetzten Saale. Wir danken auch an dieser Stelle allen Herren, die zur Gestaltung unseres Winterprogramms beigetragen haben, aufs herzlichste. Wir freuen uns aber auch des Interesses, das unseren Veranstaltungen aus weitesten Kreisen der Gesellschaft entgegengebracht wurde.

Einer besondern Veranstaltung soll aber noch gedacht werden. Auf Antrag von Herrn Prof. Bachmann wurde durch Ihren Vorstand auf den 21. Januar dieses Jahres eine Versammlung zur Besprechung der Museumsfrage einberufen, zu welcher außer einer Vertretung des h. Regierungsrates etwa 50 Gesellschaften und Vereine sowie Vertreter der politischen Parteien und Großratsfraktionen eingeladen wurden. Wir hofften, damit so ziemlich alle Kreise mit kulturellen Zielen, aber auch Vertreter der Wirtschaft, namentlich des Gewerbes, zu einer Aussprache in dieser Sache zusam-

menzubringen. Die Geladenen hörten ein Referat des Konservators des Museums, Herrn Prof. Bachmann, an, welcher in instruktiver Weise nachwies, wieviel wertvolle Schätze unser Museum eigentlich birgt, die heute noch dazu verurteilt sind, ein Dornröschendasein zu führen, das heißt, in Kisten und Kasten verpackt auf den Tag zu warten, wo sie endlich ihrer eigentlichen Aufgabe, der heranwachsenden Jugend wie den lernbegierigen Erwachsenen zur Belehrung zu dienen, gerecht werden können. In der darauffolgenden Diskussion zeigten namentlich die Vertreter der Behörden ein erfreuliches Verständnis für die Notwendigkeit einer modernen Aufstellung der Sammlungen, von dem wir vertrauensvoll annehmen, daß es auch in der folgenden Zeit der Reifung eines endgültigen Projekts unvermindert anhalten möge. Die offene Diskussion an jenem Abend dürfte auf jeden Fall schon den Boden für die erfolgreiche Behandlung der Motion des Herrn Direktor Ringwald im Großen Rat haben vorbereiten helfen.

Die Motion hat doch zu Zusicherungen geführt, die es erwarten lassen, daß die Museumsangelegenheit nun endlich ohne Unterbruch zu einem guten Ende geführt wird.

Soviel über unsere Veranstaltungen. Es ist hier vielleicht der Ort, wieder einmal mit ein paar Worten jener andern Quelle wissenschaftlicher Belehrung zu gedenken, deren Pflege sich der Vorstand von jeher angelegen sein ließ, nämlich unserer Literatur. Jeder Besucher, der bei mir vorspricht und hier die Stöße wissenschaftlicher Zeitschriften sieht, die sich in wenigen Wochen immer wieder anhäufen, bevor sie dann an den Bibliothekar abgeführt werden, ist erstaunt über unsern Tauschverkehr, von dessen Umfang sich nur einige wenige Mitglieder eine Vorstellung machen. Wenn auch unsere eigenen „Mitteilungen" nicht alljährlich, sondern bisher nur etwa alle vier Jahre erscheinen, so erhalten wir im Austausch gegen diese das Vielfache an Literatur aus allen denkbaren Wissensgebieten und aus aller Herren Ländern. Weit über 100 Zeitschriften und Abhandlungen wissenschaftlicher Gesellschaften von der populärwissenschaftlichen bis zur streng zünftigen laufen bei uns ein. Davon erscheinen viele jährlich, viele aber auch öfters und

viele sogar monatlich. Der Wert unserer „Mitteilungen" liegt also für uns vielleicht zum kleinsten Teil in ihrem eigenen Inhalt, der sich zweifellos sehen lassen darf, sondern in dem enormen Material, das wir als Gegenleistung dafür bekommen. Ich bin bereit, jedem unserer Mitglieder dafür zu garantieren, daß es in jedem Jahre nicht nur eine, sondern viele Arbeiten in dieser Literatur vorfindet, für die es persönlich Interesse hat, wenn jenes Mitglied sich nur die Mühe nimmt, danach zu suchen. Das gilt sowohl für den Wissenschaftler wie für den nicht wissenschaftlich geschulten Naturfreund.

Leider liegt diese ganze Literatur bei uns sozusagen brach. Es mag das zum Teil daran liegen, daß unsere Literatur bisher zum Teil in einem eigenen Lesezimmer, zum Teil aber in der Kantonsbibliothek untergebracht war, so daß der Interessent Gewünschtes nicht ohne weiteres griffsbereit zur Hand hatte, respektive unter Umständen an beiden Orten nachsuchen mußte. Möglicherweise mögen auch andere Umstände an dieser scheinbaren Interesselosigkeit teilhaben. Ohne das Thema Bibliothek hier weiter diskutieren zu wollen, sei darauf hingewiesen, daß der Vorstand, um das Seinige zu einer bessern Frequentierung derselben beizutragen, eine Lösung im Sinne einer bessern Zentralisierung bei der Kantonsbibliothek in einer nächsten Sitzung besprechen wird. Ueberdies dürfte es sich vielleicht lohnen, doch einmal in einer Sitzung in Form einer kleinen Mitteilung unsern Mitgliedern anhand von Demonstrationen Einblick zu geben in eine Auswahl unserer Zeitschriften und Sitzungsberichte.

Als Beitrag zum Abschnitt Literatur seien noch einige Separata erwähnt, die uns im Berichtsjahr zugegangen sind: Herr Dr. Pater Fintan Greter übergab uns seine Arbeit „Die Laubmoose des obern Engelbergertales" und Herr Dr. Gander, Spitalarzt in Stans, zwei kleine Arbeiten: „Ueber den Vitamin-C-Bedarf alter Leute" und „Die Behandlung der Pneumonie mit Vitamin-C", beide publiziert in der medizinischen Wochenschrift.

Im Berichtsjahr haben wir leider auch Tote zu beklagen. Am 24. Juli 1936 starb während eines Aufenthaltes in London, unmittelbar vor dem Beginn eines wissenschaftlichen Kon-

gresses, unser Ehrenmitglied Sir Arnold Theiler. Mit ihm schied ein in der ganzen zivilisierten Welt hochgeschätzter Gelehrter aus dieser Welt. Seiner ist auch in unserer Tagespresse seinerzeit ehrend gedacht worden. Eingehend werden seine praktischen und wissenschaftlichen Verdienste in einer Arbeit von Max Küpfer gewürdigt. Besondere Erwähnung verdienen zweifellos die gewaltigen Verdienste, die er als Pionier der Tierseuchenbekämpfung in der Südafrikanischen Union erworben hat, und die, man darf schon sagen, die volle landwirtschaftliche Bewirtschaftung jener großen Distrikte erst eigentlich ermöglichten.

Ein zweites Mitglied, das der unerbittliche Tod mitten aus einem weitreichenden Wirkungskreis herausriß, war die Gattin unseres verdienstvollen Ehrenmitgliedes Herrn Prof. Bachmann. Sie starb im letzten Herbst nach vorbildlich ertragener, schwerer Krankheit, nachdem sie bis in die letzten Tage ihres Erdendaseins trotz größter Schmerzen die vielfältigen Aufgaben ihres Wirkungskreises vom Krankenlager aus noch verwaltet hatte. Frau Ida Bachmann hatte es verstanden, die Erfüllung anspruchsvoller öffentlicher Aufgaben reibungslos zu vereinen mit den häuslichen und menschlichen Pflichten einer Gattin und geistigen Freundin ihres Gatten. Sie konnte sich, trotz der Arbeit, die sie für die Gemeinschaft zu erfüllen hatte, obwohl sie ihr Haus meisterlich und echt häuslich zugleich zu führen verstand, immer noch mit Hingabe für die Tätigkeit ihres Mannes interessieren und diese wohl auch mitgestalten helfen. In dieser Hinsicht möchte Frau Prof. Bachmann ein Beispiel sein und bleiben.

Schließlich wurde ein drittes Mitglied unseres Kreises, Herr Apotheker Suidter, ebenfalls noch mitten aus der Arbeit heraus abberufen. Der freundliche, zu allen Menschen gleicherweise liebenswürdige alte Herr wird Ihnen, obwohl er nie besonders geräuschvoll hervortrat, gewiß allen bekannt sein. Herr Suidter war ein eifriger Naturfreund. Besonders aber interessierten ihn Geschichte und Urgeschichte. Er war daher auch seit vielen Jahren Mitglied unserer Prähistorischen Kommission.

Der Gesamtmitgliederbestand war mit 1. April dieses

Jahres 336, wovon 9 Ehrenmitglieder. Vor einem Jahr waren es 338 mit 10 Ehrenmitgliedern. Wir hatten somit im Berichtsjahr einen Verlust von insgesamt 2 Mitgliedern, welcher sich ergibt aus Gegenüberstellung von 3 Todesfällen und 12 Austritten einerseits und 13 Neuaufnahmen anderseits. Mit den heute noch zu tätigenden Neuaufnahmen wird der Bestand vom 1. April 1936 wieder vollständig erreicht.

Mit diesen Angaben über die Mitgliederbewegung möchte ich, meine Damen und Herren, meine Ausführungen schließen, nicht ohne an Paragraph 7 unserer Statuten zu erinnern, der sämtlichen Mitgliedern die Pflicht auferlegt, auf das Wohl der Gesellschaft nach Kräften Bedacht zu nehmen. Ich bitte Sie also, um es etwas weniger paragraphenmäßig auszudrücken, der Gesellschaft die Treue zu halten, wo sich die Möglichkeit bietet, neue Mitglieder zu werben, dies zu tun und im übrigen zu Nutz und Frommen Ihrer selbst und der Allgemeinheit von dem möglichst viel zu profitieren, was wir Ihnen bieten können.

Jahresbericht 1937/38

Unsere diesjährige Generalversammlung ist reichlich spät in Szene gesetzt worden. Wir haben heute schon den 25. September, das Geschäftsjahr aber hat mit dem 31. März abgeschlossen. Diese Verzögerung mag verzeihlich erscheinen, wenn ich darauf hinweise, daß die Absicht bestand, die Generalversammlung mit einer Exkursion auf den Pilatus zu verbinden, was aus saisonmäßigen Gründen eine Verlegung der ganzen Veranstaltung auf den Hochsommer bedingte. Wie Sie wissen, hat uns der Wettermacher aber keine Ausnahme von der diesjährigen Wetterregel gestatten wollen, so daß die geplante Versammlung in letzter Stunde abgesagt werden mußte. Deswegen kommen wir aber nun doch zu einer Generalversammlung, und — wenn's diesmal gnädiger abläuft — laut Winterprogramm auch noch zu unserer Exkursion. Und auch die heutige Generalversammlung steht ja in einem besondern Zeichen.

Das abgelaufene Gesellschaftsjahr war glücklicherweise kein Krisenjahr. Die Mitgliederzahl ist ziemlich genau stabil geblieben, und besondere Enttäuschungen haben wir keine erlebt, wenn auch nicht alle unsere Hoffnungen und Wünsche in Erfüllung gegangen sind. So ist leider zum Beispiel das Naturhistorische Museum bisher noch keinen entscheidenden Schritt im Sinne seiner Verwirklichung weitergekommen. Dafür hat aber wenigstens das eigene Unternehmen, der Bau des neuen hydrobiologischen Laboratoriums, dessen Vollendung wir ja heute feiern wollen, nicht Fiasko gemacht, sondern — dies sei vorweg genommen — ist zu einem guten Ende geführt worden.

Wenn wir, wie es üblich ist, einen Rückblick auf unsere Veranstaltungen im Berichtsjahr zurückblicken wollen, so sei zunächst unser eigentliches Winterprogramm in Erinnerung gerufen. Es umfaßte folgende Themata:

1. Urgeschichtliches aus der Steigelfadbalm am Rigi. Ueber dieses Thema orientierte uns Herr Amrein vom Gletschergarten in seiner gewohnt meisterhaften Art anläßlich eines Besuches im Gletschergarten. Tags darauf hatten wir Gelegenheit auf einer Exkursion in die berühmte Höhle, uns selbst ein Bild über die Situation und über die Ausgrabungsmethoden zu machen.

2. Die Seebrücke in Luzern, deren Bau vor 70 Jahren und ihr Umbau 1934—1936. Vortrag von Hrn. Ing. Hugo Scherer, Luzern.

3. Die Schweizer Alpen zur Römerzeit, Vortrag von Herrn Dr. Laur-Belart, Basel.

4. Tuberkulose und Vererbung. Vortrag von Herrn Dr. W. Grüninger, Luzern.

5. Eruptionen auf der Sonne. Vortrag von Herrn Prof. Brunner, Direktor der Eidg. Sternwarte in Zürich.

6. Vergleichende brutbiologische Beobachtungen bei Vögeln. Vortrag von Sekundarlehrer Bußmann, Hitzkirch.

7. Ueber die Bekämpfung tierischer Schädlinge. Vortrag von Herrn Dr. R. Menzel, Wädenswil.

8. Beobachtungen an der zoologischen Station Neapel. Vortrag von Herrn Prof. H. Gamma, Luzern.

9. Kleine Mitteilungen aus dem Kreise unserer Mitglieder. Referenten: die HH. Prof. Bachmann, Ing. Blankart, Dr. Kopp, Dr. Bendel und Hs. Purtschert.

Als Extraeinlage folgte am 18. Januar ein Vortrag des bekannten Diluvialhöhlenspezialisten Prof. Obermayr im kleinen Kunsthaussaal über die „Kunst der Eiszeitmenschen", der uns in äußerst fesselnder Weise in dieses für Luzern wohl neuartige Thema einführte und anhand einer großen Zahl authentischer Bilder das gesprochene Wort illustrierte. Der Vortrag war durch eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern und Gästen besucht, doch blieb der Besuch leider noch unter jenem Minimum, das wenigstens ein Defizit verhindert hätte. Der Fall zeigte, daß bei der Inszenierung von Veranstaltungen, die mit erheblichen Kosten verbunden sind, mit Vorsicht vorgegangen werden muß.

Eine besondere Note erhielt auch der Vortrag über Eruptionen auf der Sonne durch Prof. Brunner, indem wir

hier einen ganz neuen Film über die sogenannten Protuberanzen, diese riesigen Wasserstoffexplosionen, zu sehen bekamen. Das Wertvolle an der Filmaufnahme besteht hier in der Methode der Ausschaltungen der Strahlung der Photosphäre, die sonst durch ihre enorme Lichtmenge jede Beobachtung der feinern Vorgänge auf der Sonnenoberfläche unmöglich machte.

Unsere Fachgruppen sind im Berichtsjahr mit folgenden Exkursionen hervorgetreten: Die biologische Gruppe führte trotz schlechten Wetters, aber daher mit geringer Beteiligung unter Führung von Hrn. Mugglin eine Morgenexkursion zum Studium der Vogelstimmen aus, eine andere unter Führung von Hrn. Prof. Gamma hatte die Koniferen in der Villa Fiora zum Gegenstand. Eine geologische Exkursion unter Führung von Hrn. Dr. Kopp ging ins Bergsturzgebiet des Rigi. Sie hat recht wertvolle Erweiterung unserer Kenntnisse über diesen Berg vermittelt.

Soviel über unsere Veranstaltungen. Nun hatten wir Ihnen im letzten Jahresbericht eine Aenderung in unserm Bibliothekwesen in Aussicht gestellt. Diese ist nun inzwischen Tatsache geworden, insofern als das Lesezimmer im Waldstätterhof aufgehoben wurde und unsere ganze Bibliothek nun in der Kantonsbibliothek untergebracht ist, wo sie jederzeit von unsern Mitgliedern ohne Gebühr, nur gegen Vorweisung der Mitgliederkarte benützt werden kann. Etwa 50 der wichtigern Zeitschriften, namentlich alle schweizerischen Tauschschriften, dann aber auch die allgemeinverständlichen naturwissenschaftlichen Schriften sind auf einem besondern Regal im Lesesaal der Bibliothek aufgelegt.

Im Berichtsjahr wurden auch schon die ersten Anläufe zur Verlegung des hydrobiologischen Laboratoriums unternommen. Die ersten Verhandlungen in dieser Sache gehen auf den Herbst zurück; bis zum Schluß des Geschäftsjahres war das Projekt sozusagen baureif. In einer besondern Mitgliederversammlung wurde dann später über diese Vorarbeiten berichtet und die Genehmigung der Gesellschaft eingeholt.

Ferner wurde im Berichtsjahr eine neue wissenschaftliche Kommission ins Leben gerufen, die „Floristische

Kommission", deren besondere Aufgabe es ist, die Pflanzendecke des Kantons Luzern neu zu erforschen und zu inventarisieren. Diese Arbeit ist schon einmal durch den Botaniker Steiger unternommen worden, doch erweist sich heute eine Neubearbeitung als wünschenswert, da die erste Arbeit sehr weit zurückliegt und sich der Pflanzenbestand indessen stark verändert haben dürfte. Die Arbeit gibt einen wertvollen Beitrag zur Flora der Schweiz und dient der Heimatkunde. Außer der wissenschaftlichen Publikation und Verwertung ist eine populäre heimatkundliche Beschreibung der Luzerner Flora geplant. Nach Erledigung ihrer Aufgabe wird sich die Kommission auflösen, sie ist also eine temporäre Kommission. Der Kommission gehören an die HH. Prof. Gamma als Vorsitzender, Prof. Bachmann, Müller, Schiltwald, Dr. Portmann, Arzt in Escholzmatt, und Dr. Wolff, Seminarlehrer.

Alle Geschäfte der Gesellschaft wurden durch den Vorstand in 8 Sitzungen behandelt.

Leider haben wir auch im abgelaufenen Berichtsjahr eine Anzahl Toter zu beklagen, nämlich die Ehrenmitglieder

Herr Prof. Albert Heim
,, Prof. Alfonso Gandolfi-Hornyold

sowie die Mitglieder:

Herr Hans Friedinger, Optiker, Luzern
,, Nikl. Roos, Privat, Luzern
,, Dr. Wuhrmann, Zahnarzt, Luzern
,, Dr. Jos. Grüter, Zahnarzt, Luzern
,, Dr. Jul. Troller, Arzt, Luzern.

Es ist wohl überflüssig, Ihnen die Verdienste unseres Altmeisters der Geologie hier nochmals zu würdigen. Sie aufzuzählen, wäre gar nicht möglich. Berufene Wissenschaftler haben nach dem Tode Albert Heims auch demjenigen in das Schaffen des großen Gelehrten einen gedrängten Einblick gegeben, der von ihm kaum etwas wußte. Unsere Gesellschaft hat ihm im sogenannten Albert-Heim-Stein ein Denkmal geweiht, das die Natur selbst geschaffen hatte, nämlich einen Granitfindling, den der Reußgletscher auf seinem Rücken selbst an seinen heutigen Standort auf der Seebodenalp am Rigi getragen hatte.

Es ist hier unzweifelhaft auch der Ort, der Verdienste Herrn Hans Friedingers zu gedenken, der durch seine unermüdliche Arbeit an der Verbesserung der Instrumente für hydrobiologische Untersuchungen sehr wesentlich die Erforschung unserer Gewässer, insbesondere unserer Seen hat fördern helfen. Aus der Arbeitsgemeinschaft mit Herrn Prof. Bachmann sind Schöpfungen hervorgegangen, die die moderne Gewässerforschung erst eigentlich ermöglicht haben und die der Firma Friedinger auf dem einschlägigen Gebiete Anerkennung in allen Staaten der Welt eingetragen haben.

Auch der Tätigkeit Herrn Dr. Trollers wollen wir schließlich noch gedenken. Er hat durch seine Förderung der Ornithologie in praktischer Arbeit wie in wissenschaftlicher Forschung zu beachtlichen Fortschritten verholfen. Hat er doch selbst eine Anzahl wissenschaftlicher Publikationen auf Grund eigener Forschungen veröffentlicht, die er jeweilen auch der Naturforschenden Gesellschaft als Separata überreicht hat.

*

Es bleibt mir schließlich noch die Aufgabe, Ihnen die Veränderungen im Mitgliederbestand anzugeben. Am 1. April 1937 betrug der Bestand 344 Mitglieder. Davon verloren wir 13 durch Austritte und 7 durch Tod. Dem stehen 13 Neueintritte gegenüber, so daß sich Austritte und Eintritte genau aufheben. Wir haben somit infolge der Todesfälle einen Rückgang von 7 Mitgliedern. Infolge des Todes zweier Ehrenmitglieder ist die Zahl unserer Ehrenmitglieder im Berichtsjahr von 9 auf 7 zurückgegangen. Der Bestand beträgt am 1. April 1938 337 Mitglieder.

Damit, meine Damen und Herren, möchte ich meine Ausführungen schließen, mit der Ermahnung, der Gesellschaft und ihren Bestrebungen die Treue zu halten. Wir schätzen jedes einzelne Mitglied und rechnen auf seine Mitarbeit. Ihre Teilnahme an unsern Veranstaltungen und das Interesse, das Sie dadurch bekunden, zeigt uns, ob wir auf dem rechten Weg sind. Daher hoffen wir, Sie werden unsern Bestrebungen und auch unserm neu erschienenen Winterprogramm im begonnenen Gesellschaftsjahr durch Ihre persönliche Teilnahme einen positiven Erfolg sichern.

Jahresbericht der Naturschutzkommission des Kantons Luzern

vom 1. Juli 1935 bis Ende Juni 1936

Wieder ist ein Jahr Naturschutztätigkeit verflossen, das 29. seit der Gründung unserer Kommission, und der Vorsitzende beehrt sich, Ihnen über unsere Tätigkeit kurz zu berichten.

Als neues, tatkräftiges Mitglied unserer Kommission konnten wir Herrn Stadtoberförster W. Bucher begrüßen.

5 Sitzungen haben uns während des Jahres zusammengeführt, 1935: im Juli, Oktober und Dezember, 1936: März, Mai.

Vergabungen. Vom Schweizerischen Bund für Naturschutz als Grundquote für die Jahre 1933 und 1935 je Fr. 300.—.

Für 101 neue Mitglieder, die im Jahre 1935 in den Naturschutzbund eingetreten sind, Fr. 50.50.

Von der Gletschergartenstiftung Fr. 275.—, welcher Betrag zum Schutz von Eiszeitfindlingen zu verwenden ist.

Von der Naturforschenden Gesellschaft Luzern Fr. 100.— und von der Sektion Pilatus SAC. Fr. 25.—.

Zu erwähnen wäre noch das Abrechnungsresultat des Lehrbildungskurses vom 5. und 6. Juni 1935 in Luzern.

Vom Schweiz. Bund für Naturschutz sind gestiftet worden	Fr. 2000.—
Erziehungsdepartement des Kantons Luzern	,, 1200.—
Naturforschende Gesellschaft Luzern	,, 100.—
Tierschutzverein Luzern	,, 37.—
Total	Fr. 3337.—

Für Drucksachen, Honorare, Reisespesen, Verpflegung und Verschiedenes wurde die gleiche obige Summe ausgegeben.

Die Herren Ottiger, Stadtschreiber, und Rob. Winterhalter haben die Rechnungen unserer Kommission geprüft

und richtig befunden. Obige Gaben haben wir herzlich verdankt.

Speziellen Dank haben wir dem Schweiz. Bund für Naturschutz auszusprechen, und begrüßenswert wäre es, wenn durch die Teilnehmer der Naturforschenden Gesellschaft neue Mitglieder für den Bund gewonnen werden könnten. Wir dürfen nicht achtlos darüber hinwegsehen, denn indirekt wird auch unsere Kommission wieder ihren Nutzen haben. Der Jahresbeitrag ist Fr. 2.—, und jedes Mitglied erhält die Vierteljahresschrift „Schweizerischer Naturschutz".

Auch im vergangenen Jahr war es möglich, einige Naturschutzobjekte zu sichern, und es wird Sie interessieren, welche Naturdenkmäler von unserer Kommission geschützt sind:

2 Granitfindlinge	am Gotthardli, z. 1399 m. Fortsetzung der Rigihochfluh nach Osten.
1 „	Felmisegg, ob Gersau.
1 „	Tristelegg, ob Vitznau.
1 „	Eichiberg, „ „
2 „	Müsseregg, ob Weggis.
2 „	Kreuzbodenalp, ob Greppen.
1 Block bei	Bühl, Rothenburger Wald.
1 „ „	Kirchenwald, Adligenswil.
2 Granitfindlinge	Sitenwald, ob Malters.
1 Kieselkalkfindling,	Kindlistein, Laufenberg, Hitzkirch.

In Arbeit sind Findlinge am Pilatus und Entlebuch. Alle geschützten Findlinge sind mit der Tafel versehen: „Eiszeitfindling, geschützt, Naturschutzkommission, Luzern." Ferner ist geschützt: 40 m hohe Silberpappel, Taubenhausstraße, Obergrund, Luzern.

Ein kleines, aber schönes Reservat besitzen wir bei Etzelwil: Hochmoor. Würmeiszeitliches Moränengebiet mit reicher Moorflora.

Pflanzenschutz. In der letzten Generalversammlung der Naturforschenden Gesellschaft vom Jahre 1935 ist nach einer vermehrten Tätigkeit für Pflanzenschutz gerufen worden. Herr Prof. Bachmann hat nun den Auftrag entgegengenommen, im Erziehungsrat den Antrag zu stellen, daß im ganzen Kan-

ton die Lehrerschaft an unsere Pflanzenschutzverordnung wieder erinnert wird. Vom Monat Mai bis August hat unser Kommissionsmitglied, Herr Journalist Niderberger, sich bereit erklärt, jeden Monat ein- bis zweimal in der Luzerner Presse für den Pflanzenschutz zu werben. Wir haben kürzlich an den Naturschutzbund das Gesuch gerichtet, er möge die Automobilverbände ersuchen, die Verbandspresse für den Schutz der Alpenpflanzen wirken zu lassen. Dem Gesuche ist entsprochen worden. Die Bergbahnen und Dampfschiffe haben uns erlaubt, ein kleines Plakat aufhängen zu lassen mit Edelweißbild und den Worten: „Schützet die Alpenflora. Naturschutzkommission Luzern." Ueberall werden diese kleinen Plakate zum Schutze der Alpenblumen wirken und zugleich für unsere Kommission werben.

In Großwangen konnte durch unsere Vermittlung die sogenannte Kalofenhecke beim neuen Schulhaus erhalten werden, ein Eldorado der Vogelwelt.

Ueber unser Reservat Etzelwiler Moos haben wir keine weiteren Mitteilungen zu machen. Erst nach einigen Jahren, der Nutzung entzogen, wird dasselbe dem Botaniker viel Interessantes bieten.

Adler am Schimberg. Wie Ihnen im letzten Jahresbericht mitgeteilt worden ist, hat ein Herr Siegrist von Muttenz, Schafhüter auf dem Schimberg, beim Regierungsrat des Kantons Luzern Schadenersatz verlangt für durch Adler geraubte Lämmer. Die Anzahl soll 78 Stück betragen haben mit einer Schadenersatzsumme von Fr. 3200.—. Herr Siegrist wäre mit der Hälfte zufrieden gewesen. Ein Schadenersatz ist nun von der Regierung abgewiesen worden mit dem Hinweis auf Paragraph 36 des Luzerner Jagdgesetzes: „In Gebieten, wo die Patentjagd ausgeübt wird, kann kein Wildschaden vergütet werden." Die Forderung war zudem weit übersetzt, und es hat sich herausgestellt, daß die Schafhut mangelhaft war und Lämmer an der sehr steilen Berghalde heruntergefallen sein dürften. Immerhin ist festgestellt, daß Adler am Schimberg hausen.

Bannbezirk Schratten. Die Gemeinde Flühli wird von der Patentjagd zur Revierjagd übergehen. Das hätte even-

tuell die Aufhebung des Bannbezirks der Schratten zur Folge. Auf unsere Veranlassung hin hat der Schweiz. Bund für Naturschutz an das Oberforstamt in Bern und an den Regierungsrat von Luzern eine Eingabe gerichtet, damit der Bannbezirk bestehen bleibe. Auch wir haben eine diesbezügliche Eingabe an den Regierungsrat abgehen lassen. Direkt unverantwortlich hätte man es nennen müssen, wenn der Bannbezirk Schratten, nach vielen Jahren der Hut, für die Jagd geöffnet worden wäre, denn solche Schongebiete sind für die Bevölkerung der betreffenden Region und unbedingt auch für den Jäger von Nutzen. Das Resultat ist nun, daß das eigentliche Schrattengebiet als Bannbezirk verbleiben soll, während derjenige Teil, welcher an der Berner Grenze entlang läuft und bis zum Tannhorn reicht, der Revierjagd überlassen werden soll. Auch die Gemeinde Flühli ist einverstanden.

Naturschutztafel am Bahnhof. Durch bauliche Veränderungen im Bahnhof hat unser Natur- und Heimatschutzplakat den Platz wechseln müssen. Dasselbe wurde neu erstellt und konnte durch Entgegenkommen von Herrn Stadtrat Ramseyer an sehr günstigem Orte neu plaziert werden.

Eine Ausführung der Kriensereggbahn haben wir ebenfalls, wie verschiedene andere unsere Bestrebungen unterstützende Vereine, abgelehnt.

Am 16. September 1935 fand auf der Grimsel eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft der kantonalen Naturschutzkommissionen mit dem Schweiz. Bund für Naturschutz statt. Unser Mitglied, Herr Prof. Dr. Gamma, hat unsere Kommission vertreten und darüber Bericht abgelegt.

Beim alten Schulhaus in Kriens ist eine schwere Kette gezogen gewesen, damit die Kinder nicht auf die Straße treten. Diese Kette war höchst unästhetisch mit großen Nägeln und Klammern an die Stämme der Kastanienbäume befestigt gewesen. Auf unser Ersuchen hin um Abänderung dieser jedes Auge verletzenden Befestigung, ist nach einem Jahre, wie der Berichterstatter sich dieser Tage hat überzeugen können, entsprochen worden.

Im Herbst des Jahres 1935 veranstaltete der Ornithologische Verband der Waldstätte die I. Schweizerische Naturschutzausstellung mit einer großen Lotterie. Wir sind ebenfalls eingeladen worden auszustellen. Drei Gründe sind es vornehmlich gewesen, die uns veranlaßten, nicht auszustellen. Die Einladung zur Ausstellung haben wir im Juni erhalten, kurz nach Beendigung der großen Lehrerkonferenz für Naturschutz, welche Tagung verschiedenen unserer Mitglieder viel Arbeit verursacht hat. Eine Beteiligung an der Ausstellung hätte uns wieder, neben großer Arbeit, weitere erhebliche Auslagen verursacht. Als die offizielle Naturschutzkommission des Kantons Luzern hätten wir nicht nur zur Ausstellung, sondern auch zu deren Organisation herangezogen werden sollen.

Verschiedentlich wurde in letzter Zeit kritisiert, daß unsere Kommission zu wenig an die Oeffentlichkeit trete, ja sie sei vielfach unbekannt. Das hat seine volle Richtigkeit. Das Versagen einer öftern Berichterstattung in den Tagesblättern über unsere Tätigkeit ist vom Präsidenten mehrmals in den Sitzungen unserer Kommission erwähnt und beklagt worden. Während wir bescheidene Zurückgezogenheit gepflogen haben, haben andere sich ins helle Licht der Naturschutzsonne zu setzen gewußt. Wenn ich Ihnen aber erwähnen darf, daß alle Korrespondenzen durch den Präsidenten erledigt werden müssen — im Jahre 1935 sind 82 Briefe eingelaufen und durch mindestens ebensoviele beantwortet worden, allein die Adlerangelegenheit am Schimberg verzeichnete 34 eingegangene und 37 abgegangene Briefe — so werden Sie begreifen, daß dem Präsidenten, neben seiner zivilen Arbeit, die Zeit gefehlt hat, auch noch Journalistik zu treiben. Nun hat unser Mitglied Herr J. Niderberger versprochen, über unsere Tätigkeit in den Tagesblättern öfters zu referieren.

Herr Prof. Dr. Steiner, unser Vizepräsident, welcher sich für die Erhaltung unserer Findlinge erfolgreich angenommen hat, wünscht Anschaffung einer Filmapparatur für Erstellung und Vorführung eines Naturschutzfilms. Daß ein solcher Film in den Schulen und Vereinen des Kantons und der Stadt für den Naturschutzgedanken wirken dürfte,

ist selbstverständlich. Hoffen wir, daß wir im nächsten Jahresbericht Erfreuliches berichten können. Während des Jahres hindurch sind wir in regem brieflichem Verkehr mit dem Präsidenten der Schweiz. Naturschutzkommission, Herrn Prof. Dr. Vischer, und dem Herrn Sekretär des Schweiz. Bundes für Naturschutz, Dr. Brunies, gestanden. Dieser Verkehr war ein anregender und freundlicher.

Und nun geziemt es sich, noch allen Herren unserer Kommission für die vielen nützlichen Vorschläge, welche jeweils an unsern Zusammenkünften gefallen sind, bestens zu danken. Verschiedene konnten verwirklicht werden, bei andern hat die Zeit gefehlt, um sie wirksam zu vertreten.

Luzern, Ende Juli 1936.

Der Präsident:
J. Muheim.

Jahresbericht der Naturschutzkommission des Kantons Luzern

von Ende Juni 1936 bis Juni 1937

Das dreißigste Jahr Naturschutztätigkeit der Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern ist vorbei. Wir erlauben uns, Ihnen in Kürze darüber Bericht zu erstatten. In 4 Zusammenkünften wurden die Angelegenheiten der Kommission besprochen. 1936 Juni und November, 1937 Januar und März.

Folgende Zuwendungen sind im Berichtsjahre eingegangen und herzlich verdankt worden:

Juli 1936	Gletschergartenstiftung	Fr.	275.—
	Naturschutzbund	,,	100.—
Februar 1937	Sektion Pilatus SAC.	,,	25.—
April	Naturforschende Gesellschaft Luzern	,,	200.—
	Total	Fr.	600.—

Folgende größere Ausgaben sind anzuführen:

Pachtzinse für Etzelwiler Moos und Balmoos . . .	Fr.	200.—
Planaufnahme des Balmoos durch Geometer und weitere Auslagen für das Moos, ca.	,,	100.—
300 Plakate „Schützet die Alpenflora" mit Edelweißgruppe, Versand derselben usw. . . .	,,	100.—
Prämienauszahlung an die Polizeibehörde . . .	,,	15.—
Auslagen für Eiszeitfindlinge, Schutz, Tafeln usw..	,,	75.—
Auslagen für Propaganda in den Tagesblättern, Vervielfältigung des Jahresberichtes und Versand an alle kantonalen Naturschutzkommissionen, Reisespesen, Verwaltung usw. . .	,,	100.—
Total	Fr.	590.—

Vermögen per 31. Dezember 1936:

Sparheft	Fr. 2509.12
Kassasaldo	„ 4.70
	Fr. 2513.82
Vermögenszuwachs 1936	Fr. 381.11

Es ist zu erwähnen, daß an der Sitzung vom 8. Mai in Olten durch Naturschutzbund, Schweiz. Naturschutzkommission und kantonale Kommissionen beschlossen worden ist, daß in Zukunft die kantonalen Kommissionen sowohl Jahresbericht wie Jahresrechnung abgeschlossen auf Ende eines Jahres an den Naturschutzbund abzugeben haben, sofern sie vom Naturschutzbund Subventionen zu erhalten wünschen.

Unsere Jahresrechnung ist von Herrn Ottiger, Stadtschreiber, und Herrn Rob. Winterhalter geprüft und richtig befunden worden.

Reservate. Das Etzelwiler Moos wurde am 20. Juni 1936 von 7 Mitgliedern unserer Kommission besucht, vielleicht etwas zu früh nach dem langen Winter. Erst nach ein bis zwei Jahren der Nutzung entzogen, wird man ein abschließendes Urteil geben können.

Balmoos bei Hasle. Auf Antrag von Herrn Dr. Portmann, unserm Vertreter im Entlebuch, haben wir von der Korporation Hasle das Balmoos gepachtet. 16 000 m². Pacht: Fr. 40.— pro Jahr. Dasselbe weist eine sehr reiche Flora auf, aufgenommen durch Herrn Dr. Portmann. Dieses Reservat haben wir in erster Linie den Bemühungen von Herrn Dr. Portmann zu verdanken, der keine Arbeit und persönliche Auslagen gescheut hat, dieses letzte noch gut erhaltene Hochmoor im Entlebuch uns zu erhalten. Wir müssen auch dem Präsidenten der Korporation Hasle, Herrn Peter Bieri, danken wie auch der Korporation für ihr sehr großes Entgegenkommen, ferner Herrn Fritz Wicki, Brauerei Hasle, der unsere Bestrebungen lebhaft unterstützt hat. Beaufsichtigt wird das Reservat durch Herrn J. Fallegger, Gebirgsbannwart und Förster. Leider mußte schon anfangs Mai ein erheblicher Holzfrevel konstatiert und beim Statthalteramt Entlebuch Strafklage eingereicht werden. Es wird nicht zu umgehen sein, daß unsere

beiden Reservate durch die Behörde als Naturschutzreservate geschützt und durch Verbottafeln bezeichnet werden.

Eiszeitfindlinge. An der Hünenbergstraße kam ein Granitfindling zum Vorschein, den die Lehrerschaft des Maihofschulhauses auf dessen Vorplatz zu versetzen wünschte, um die Schuljugend auf den Sinn der geschützten Eiszeitfindlinge aufmerksam machen zu können. Wir unterstützten ihre Bestrebungen auch finanziell und versahen den Block mit unserer Bronzetafel. Wir waren an der Arbeit, bei Werthenstein und El Solar, Kastanienbaum, Blöcke zu schützen, ferner den schönen Block im Rank bei Horw. Zwei Blöcke bei Werthenstein und zwei Blöcke bei El Solar, welche auf Staatsgebiet liegen, sind uns dieser Tage vom Vorsteher des Baudepartements des Kantons Luzern, Herrn Regierungsrat Dr. Winiker, zum Schutze übergeben worden. Durch anderweitige Inanspruchnahme war es leider unserm Vizepräsidenten Herrn Dr. Steiner im vergangenen Jahr nicht möglich, sich tatkräftig, wie früher, für den Schutz der Findlinge einzusetzen.

Pflanzenschutz. Vom Juni bis Ende August war unser Blumenschutzplakat in den Wagen der Bergbahnen und auf den Dampfschiffen aufgehängt und wurde viel beachtet. Wir danken den Transportanstalten der Kantone Luzern, Schwyz, Ob- und Nidwalden für ihr freundliches Entgegenkommen. Durch die Stadtpolizei erfolgten 4 Anzeigen wegen Blumenräuberei. Es wurden Bußen ausgesprochen von Fr. 5.— bis Fr. 20.—. Im Kreise unserer Kommission wurde auch der Wunsch ausgesprochen, die Wellingtonie beim Zöpfli möchte erhalten bleiben. Herr Dr. Charles Sautier hat zuvorkommenderweise seine Einwilligung gegeben. Veranlaßt durch unsere Kommission, erschienen in der Presse während des Sommers mehrere Artikel, welche sich mit dem Pflanzenschutz beschäftigten.

Adler am Schimberg. Diese Angelegenheit ist noch nicht erledigt, indem vom Eidg. Oberforstamt Bern Beobachtungen stattfinden. Der Bannbezirk Schratten konnte in seinem ganzen Umfange aufrecht erhalten werden. Wir danken unserm Kommissionsmitglied Herrn Regierungsrat Frey, dem

Schweiz. Bund für Naturschutz, dem Eidg. Oberforstamt und auch der Gemeinde Flühli für das große Wohlwollen, das sie unsern Bestrebungen entgegengebracht haben.

Seeuferschutz. Der Zentralschweizerische Fischereiverband machte eine Eingabe an die Regierung wegen des starken Fischrückganges, den er auf das Verschwinden der Schilfbestände zurückführt, da dadurch die Laichplätze genommen sind. Wir haben diese Eingabe unterstützt. Laut Fischereigesetz ist das Schilfmähen und -roden verboten. Leider bekümmert sich niemand um das Verbot. Einer der schönsten Schilfbestände am Vierwaldstätter See ist durch den Lido vernichtet worden.

Telephonanlage Bonern-Klimsenhorn-Pilatus. Unsere Kommission stellte an das Telephonamt Luzern das Gesuch um weniger sichtbare Führung der Telephonanlage von Frakmüntegg bis Klimsen. Die Angelegenheit ist bis heute noch nicht erledigt.

Pro Rotsee. Von dieser Gesellschaft wurden wir zu einer Besprechung eingeladen wegen eines Kettenbaues auf der Rotseematte. Wir unterstützten ihre Reklamation beim Stadtbauamt wegen dieser häßlichen Bauart und wünschen nur, daß ihre Eingabe Erfolg hat. Wie altehrwürdige Gebiete der Stadt verschandelt werden, kann man gegenwärtig beim untern Kapuzinerweg beobachten. Es ist schade, daß die Veranlasser dieser neuzeitlichen Straße, welche im ganzen Quartier eigentlich niemand wünschte, die abfälligen Bemerkungen der sonntäglichen Spaziergänger des Kapuzinerweges nicht zu hören bekommen.

Seebodenalp. Die Botaniker wünschen die Seebodenalp als Naturschutzreservat. Es ist Aussicht vorhanden, daß diesem Wunsche mit Hilfe des Schweiz. Bundes für Naturschutz entsprochen werden kann.

Naturschutzfilm. Die Erstellung eines solchen Films und die Anschaffung des Vorführungsapparates sind vorläufig aus finanziellen Gründen nicht möglich.

Am 8. Mai fand in Olten eine Zusammenkunft der kantonalen Naturschutzkommissionen mit den Behörden des Schweiz. Bundes für Naturschutz und dem Vertreter der

Schweiz. Naturschutzkommission, Herrn Prof. Dr. Vischer, statt. Es wurden die Subventionsgesuche der kantonalen Naturschutzkommissionen besprochen, aber das Hauptthema bildete die Neuorganisation der Verhältnisse des Naturschutzbundes mit den kantonalen Kommissionen. Unser Vorschlag ging dahin, eine zentrale Behörde zu schaffen, an welche kantonale Naturschutzvereinigungen mit Mitgliedern angegliedert wären. Bis jetzt haben die kantonalen Naturschutzkommissionen beim Naturschutzbund nur beratenden, aber nicht bestimmenden Einfluß. Wir waren nicht allein mit unserm Vorschlage, aber die Mehrzahl der Anwesenden hatte Bedenken, von etwas Althergebrachtem, das sich seit vielen Jahren im großen und ganzen bewährt hatte, zu etwas Neuem überzugehen. Speziell in finanzieller Hinsicht hatte man Bedenken. Nachdem nun durch den neuen Präsidenten des Naturschutzbundes, Herrn Dr. Pfaehler, überaus angenehme und freundliche Verhältnisse eingekehrt sind und Herr Dr. Pfaehler speziell betonte, daß er gerne bereit sei, die Wünsche der kantonalen Kommissionen entgegenzunehmen und nach Möglichkeit zu berücksichtigen, wollten wir dem neuen Präsidenten in seiner arbeitsreichen Amtsperiode keine Schwierigkeiten bereiten und hielten unsern Vorschlag nicht aufrecht.

Vom Vertreter der Naturschutzkommission Bern wurde ein großes neuerstelltes Plakat gezeigt, das auch in Heftform herausgegeben wird und welches prächtige farbige Bilder der im Kanton Bern geschützten Pflanzen aufweist. Dieses Plakat wirbt ausgezeichnet in den Schulen und bei der Bevölkerung für den Pflanzenschutz. Vorzüglich weisen die farbigen Tafeln auf die Blumen, welche geschützt sind. Nur durch einen erheblichen Zuschuß aus der Sevalotterie ist es der Naturschutzkommission Bern möglich gewesen, ein solches Plakat zu erstellen und an alle Schulhäuser abzugeben, denn die Erstellungskosten sollen sich auf Fr. 6000.— bis 7000.— belaufen. Auch von der Arvelotterie hieß es einmal, daß ein kleiner Betrag dem Heimat- und Naturschutz zugewendet werde. Die Worte hörte ich wohl, doch fehlte mir der Glaube, daß so etwas im Kanton Luzern geschehen könnte. Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß unser Album über die im

Kanton Luzern geschützten Naturdenkmäler von Herrn Dr. F. Siegfried, Mitglied des Vorstandes des Schweiz. Naturschutzbundes, nachgesehen und mit folgenden Worten verdankt wurde:

„Ich habe dieses schöne und mustergültig geführte Buch mit großem Interesse durchgegangen und kann Ihnen dazu und zu all dem Fleiße und der Hingabe, die dahinter stecken, nur gratulieren."

Und nun möchte auch der Berichterstatter seinen lieben Mitarbeitern in der Naturschutzkommission für ihre Mitwirkung während des verflossenen Jahres bestens danken.

Mit dem Wunsche, in absehbarer Zeit nach über zehnjähriger Tätigkeit in unserer Naturschutzkommission als Präsident zurücktreten zu können, schließe ich den Bericht.

Luzern, den 1. Juni 1937.

J. Muheim.

Jahresbericht der Naturschutzkommission des Kantons Luzern

Ende Juni 1937 bis Ende Juni 1938

Jede Entwicklung benötigt Zeit und bestmögliche Voraussetzungen, um kräftig durchzudringen und zu ihrer Geltung zu kommen. Noch ist die Zeit nicht ferne, wo man für Natur- und Heimatschutz wenig Verständnis hatte und die Rufe weniger einsichtiger Männer belächelte. Nach und nach ist doch die Erkenntnis gekommen und ins Volk hineingedrungen, daß man Altehrwürdiges erhalten muß, als Zeugen früherer Kulturepochen und längstvergangener Zeiten, und daß auch der Naturschutz seine volle Berechtigung hat, sollen nicht bestimmte Pflanzen und Tiere bloß noch in Herbarien und Museen zu sehen sein. Vor allem ist es dankenswert, daß sich auch die Behörden nicht mehr dem Ratschlag der Freunde des Natur- und Heimatschutzes entziehen, sondern sich zu gemeinsamen Besprechungen einstellen. Als Zeugen einer längstvergangenen Zeit dürfen wir die einzeln zerstreut bis weit ins Land hinaus anzutreffenden Eiszeitfindlinge ansehen, schöne oder auch seltene Baumgruppen, Hochmoore mit ihren Pflanzen. Wir alle kennen die so sehr gefährdete Alpenflora. Für uns alle ist es ein Erlebnis, im freien Walde oder droben in den Bergen Reh und Gemse, das fröhliche Volk der Munken, den Adler kreisen zu sehen. Mit diesen Worten ist im großen und ganzen das Arbeitsgebiet unserer Kommission bezeichnet.

In 5 Zusammenkünften, Oktober, November, Dezember 1937, März und Juni 1938, wurden die Angelegenheiten unserer Kommission besprochen.

Wiederum sind wir im Berichtsjahre mit freundlichen Zuwendungen bedacht worden, die wir sehr verdanken,

sind dieselben doch die einzigen finanziellen Mittel, welche uns ermöglichen, naturschützlerisch zu wirken.

Gletschergartenstiftung	Fr. 175.—
Naturschutzbund	„ 100.—
Naturforschende Gesellschaft Luzern	„ 100.—
Sektion Pilatus SAC.	„ 50.—
Total	Fr. 425.—

Leider Fr. 175.— weniger als letztes Jahr.

Folgende größere Ausgaben sind zu verzeichnen:

Pachtzinse für Etzelwiler Moos und Balmoos	Fr. 200.—
Eiszeitfindlinge, Prämienzahlung an Polizei, Reisespesen, Drucksachen, Porti usw. zusammen	„ 100.—
Total	Fr. 300.—

Vermögen im Dezember 1936	Fr. 2513.82
Vermögen in Dezember 1937	„ 2675.59
Vermögenszuwachs	Fr. 161.77

Unsere Jahresrechnung ist von Herrn Ottiger, Stadtschreiber, und Herrn Rob. Winterhalter geprüft und richtig befunden worden.

Naturschutzbund, Schweiz. Naturschutzkommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, Kantonale Naturschutzkommissionen.

Nach jahrelangen Verhandlungen konnten die nicht immer erfreulichen Verhältnisse zur allgemeinen Zufriedenheit überbrückt werden, zum besten Nutzen der ganzen Naturschutztätigkeit im Schweizerlande. Dieses schöne Ergebnis ist dem entgegenkommenden Verständnis des Vorstandes des Naturschutzbundes zu verdanken, vor allem dem liebenswürdigen Präsidenten Herrn Dr. Pfaehler, der nimmermüden Arbeit von Herrn Prof. Dr. Vischer, dem Präsidenten der Schweiz. Naturschutzkommission, und der früher oft etwas energischen Einsprache einiger Vertreter kantonaler Naturschutzkommissionen.

Unser Vorschlag zur Gründung kantonaler Naturschutzvereinigungen mit kleinen Mitgliederbeiträgen mußte zu Gunsten des Naturschutzbundes fallen gelassen

werden. Dafür sollen aber die kantonalen Naturschutzkommissionen tatkräftig, besonders bei der Gründung von Reservaten, durch den Naturschutzbund unterstützt werden. Es kann das um so mehr geschehen, als der Naturschutzbund durch Reorganisation in der Verwaltung die Ausgaben um die Hälfte vermindern konnte und dadurch bedeutende Geldmittel frei geworden sind.

Ehrenpflicht für jeden Naturschützler ist es, dem Schweiz. Bund für Naturschutz anzugehören und für ihn zu werben.

Die oben erwähnte Reorganisation wird auf folgender Grundlage durchgeführt:

1. Der Naturschutzbund räumt der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft eine Vertretung in seinem Vorstande ein.
2. Die Schweiz. Naturschutzkommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft wird aufgehoben.
3. Der Naturschutzbund erhält 2 Delegierte in den Senat der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft.
4. Naturschutzbund und kantonale Naturschutzkommissionen wählen je einen Delegierten.
5. Die kantonalen Naturschutzkommissionen werden nicht mehr durch die Schweiz. Naturschutzkommission, sondern durch den Naturschutzbund zu den Verhandlungen einberufen, und erstere sollen statutarisch in die Organisation des Naturschutzbundes eingebaut werden, was weitern Verhandlungen vorbehalten bleibt.

Reservate. — Etzelwiler Moos. Dasselbe wird, wie immer, vorzüglich durch Herrn Lehrer Müller, Schiltwald, betreut.

Balmoos. Im Jahre 1937 hat daselbst ein erheblicher Holzfrevel stattgefunden. Unsere Anklage beim Statthalteramt Entlebuch hat zu keinem Resultate geführt. Zeugen waren vorhanden. Doch auch im Entlebuch geschehen Zeichen und Wunder zwischen Himmel und Erde, Dinge, die wir nicht zu fassen vermögen.

Als neues Reservat ist uns das prachtvolle Hochmoor auf Seebodenalp unterstellt. Ein längst gehegter Wunsch unserer Kommission ist damit in Erfüllung gegangen. Den Herren Dr. Pfaehler und Prof. Dr. Bachmann sei für ihre Be-

mühungen bestens gedankt. Pächter ist der Schweiz. Naturschutzbund. Pachtzins beträgt Fr. 150.—. Pachtdauer 5 Jahre. Es ist jedoch ein Kauf durch den Naturschutzbund vorgesehen. Obwohl in den Kanton Schwyz gehörend, wurde das Moor im Einverständnis mit dem Präsidenten, Major v. Reding, uns zur Betreuung übergeben.

Noch einmal führt unser Weg ins Entlebuch zur bekannten Adlergeschichte am Schimberg. Die von der Familie Sigrist verlangte Schadenersatzsumme für geraubte Lämmer betrug bereits Fr. 2200.—. Ein Augenschein durch den eidgenössischen Oberforstinspektor Petitmermet, Dr. v. Hospental, Staatswirtschaftsdepartement des Kantons Luzern, Wildhüter Schaller, J. Büttikofer, Geschäftsführer des Naturschutzbundes usw., stellte fest, daß der Schafschimberg wegen seiner Steilheit und Steinschlaggefahr sich nicht zur Aufzucht von Lämmern eigne und zudem die Behütung der Schafe eine völlig mangelhafte war. Vom 1. Juli bis 3. September 1937 wurde im Auftrage des Naturschutzbundes Herr Sekundarlehrer Stingelin, St. Gallen, ein bewährter Ornithologe, ins Gebiet des Schimbergs beordert. Sein vielseitiges, überaus interessantes Tagebuch berichtet, daß während dieser ganzen Zeit, obwohl 2 bis 3 Adler öfters gesichtet wurden, kein einziger Adlerschaden einwandfrei festgestellt werden konnte. Auch weiter eingezogene Erkundigungen über die ganze Adlergeschichte waren nichts weniger als vertrauenerweckend. Eines schönen Tages erhielt auch der Präsident unserer Kommission einen „ausdauernden" Besuch der Frau Sigrist, welche in eindringlichem Plädoyer den Abschuß der Adler verlangte. In seiner Antwort mußte der Präsident jedoch entgegengesetzter Meinung sein. Mit 17. Januar 1938 hat der h. Regierungsrat des Kantons Luzern jede Entschädigung abgewiesen und die Gründe, die ihn dazu bewogen, festgelegt, aber auch den Abschuß der Adler nicht gestattet.

Eiszeitfindlinge. Die Herren Steiner und Dr. Kopp sind eifrig an der Arbeit, am Pilatus und im Luzernerlande die wichtigsten Steine zu schützen. Zeitraubende Arbeit benötigen oft die Verhandlungen mit den Besitzern der Findlinge, bis sie sich einverstanden erklären können zur Unterzeichnung des

Dienstbarkeitsvertrages, der allein maßgebend ist, damit das zu schützende Objekt ins Grundbuch aufgenommen werden kann.

Pflanzenschutz. Vom Mai bis August soll monatlich in allen Tagesblättern und Wochenblättern des Kantons ein kleiner Artikel erscheinen, welcher auf den Schutz der Alpenpflanzen und der in der Verordnung des h. Regierungsrates aufgezählten, geschützten Pflanzen hinweist. Herr Forstadjunkt Frei hat sich in bester Weise der Sache angenommen. Ferner ist vorgesehen, in den Gasthöfen ein Merkblatt für die Gäste auflegen zu lassen, welches in ähnlicher Weise wirken soll. An die Polizeibehörden des Kantons und der Stadt ist ein Schreiben gerichtet worden mit der Bitte um vermehrte und intensive Mitwirkung. Herr Sekundarlehrer Aregger, Flühli, ist besorgt, daß unser schönes Edelweißplakat „Schützet die Alpenblumen", in den Gaststätten seines Tales zum Anschlag gelangt, auch am Rothorn, wo die Edelweißräuberei besonders im Schwunge sein soll. Die Angelegenheit der Wellingtonia ist noch nicht abgeklärt. Die Stadtbehörde will nicht darauf verzichten, gelegentlich einen Fußweg durch das Zöpfli nach dem Mühlenplatz erstellen zu können. In diesem Falle müßte der Baum verschwinden. Dieser Fußweg ist keine Notwendigkeit, besonders dann nicht, wenn, wie vorgesehen, an der Kramgasse Arkaden erstellt werden sollen. Unsere Kommission hat ein weiteres Schreiben an Herrn Regierungsrat Dr. Winiker gerichtet, denn schlußendlich wird die h. Regierung entscheiden.

Auf Reußport wollte man die mächtigen Platanen und einen Lindenbaum umlegen. Eine Platane war bereits gefällt, als es dem Berichterstatter gelang, den Besitzer davon zu überzeugen, daß er seiner Liegenschaft, respektive der Wirtschaft nur Schaden zufüge, wenn sämtliche Bäume gefällt würden. Der Besitzer hat wieder gewechselt, und man wird wieder Rücksprache nehmen müssen.

Auch das Eidg. Schützenfest brachte Leben in unsere Kommission. Weil über die Horwer Straße geschossen werden müsse, soll die obere Reihe der Baumallee, 16 Ulmen und einige Eichen, umgelegt werden. Eine diesbezügliche Eingabe

an die Stadtbehörde, worin wir hinwiesen auf die prächtigen Baumalleen von Bern, Basel, Genf, usw. bei den in die Stadt einmündenden Straßen, wo man diese Alleen hege und pflege, hatte den Erfolg, daß wir zu einer Besprechung am 3. April in das Rathaus eingeladen wurden. Die Horwer Allee ist noch die einzige Allee der Stadt Luzern, wenn wir von der Obergrundstraße absehen wollen, welche fast alles neu gepflanzte Bäume aufweist. An der Besprechung nahmen teil die Stadtbehörde, das Schützenkomitee, Verschönerungsverein Luzern und Horw, Heimat- und Naturschutz, vertreten durch die Herren Auf der Maur, W. Amrein und J. Muheim. Stadtbehörde und Schützenkomitee machten geltend, daß, um die Bäume zu schonen, eine teilweise Verlegung des vorgesehenen Schützenstandes notwendig würde, was eine Erhöhung der Auslagen von Fr. 130 000.— bedinge. Trotz unseren Einwendungen erklärten die Herren obige Auslagen als nicht tragbar. Man hat uns aber versprochen, einige Fr. 1000.— zur Verfügung zu stellen, damit nach dem Feste möglichst große Bäume beidseits der Straße gesetzt werden können, und uns vorher Mitteilung zu machen.

100 Jahre Baumleben, es sind die schönsten Ulmen an der Horwer Straße, werden einem dreiwöchigen Feste geopfert.

Im alten Friedhof mußten einige Bäume wegen Fäulnis und um schönen, gut erhaltenen Licht und Platz zu geben, gefällt werden. Herr Oberförster Bucher, in forstlichen Angelegenheiten unser trefflicher Berater, hat den Berichterstatter an Ort und Stelle von der Notwendigkeit der Rodung überzeugt.

An einem Vortrage von Herrn Burger, Zürich, über Wald-, Natur- und Heimatschutz, der im Schoße des Kantonalen Wirtschaftsverbandes stattfand und zu dem auch wir eingeladen waren, nahm der Berichterstatter teil. Dieser Vortrag gefiel sehr und sollte öffentlich im Kreise der Natur- und Heimatschützler wiederholt werden.

Im letzten Jahresbericht meldeten wir Ihnen, daß von Frakmünt bis Pilatuskulm eine Telephonleitung erstellt werde. Auf unsere Wünsche wurde Rücksicht genommen. Viele Störungen im letzten Winter werden dazu führen, daß die Leitung doch in den Boden verlegt werden muß.

Von einer Eingabe an die Behörden gegen eine Erstellung einer Autostraße auf den Rigi haben wir abgesehen in der Meinung, am Rigi bestehe bereits zur Sommerszeit ein Jahrmarkt und Budenbetrieb, sodaß das Auto auch noch dazu gehöre. Bedauerlich ist das Feilbieten von Alpenblumen.

Herr Dr. Oechslin, unser lieber Freund und tatkräftiger Vertreter des Naturschutzgedankens im Lande Uri, übersandte uns ein Verzeichnis der im Jahre 1937 in seinem Kanton zusammengeschossenen jagdbaren Tiere. Wenn ich dieses Verzeichnis mit demjenigen von Luzern vergleiche, so haben wir folgende Verhältnisse, wobei ich nur diejenigen Tiere aufzähle, welche uns speziell interessieren.

	Uri	Luzern		Uri	Luzern
Gemsen	236	10	Auerhahn	1	4
Murmeltiere	318	—	Birkhahn	34	8
Füchse	216	406	Schnepfen	11	57
Dachse	29	34	Schneehühner	225	—
Iltisse	—	34	Wildenten	78	565
Marder	13	25	Eichhörnchen	—	168!
Rehböcke	2	230	Rehgeißen	—	161
Adler	—	—			

Weiter wurden abgeschossen im Kanton Luzern: 1500 Hasen, 85 Wiesel, 24 Rebhühner, 3 Wachteln, 8 Fasanen, 60 Sperber, 30 Habichte, 417 Elstern, 2819 Eichelhäher.

Haar- und Federwild gesamthaft 10 055 Tiere.

Auch der Kanton Luzern kann sich neben Uri sehen lassen. Es schadet nichts, wenn man auch in Naturschutzkreisen sich ein Bild macht von dem, was neben den Alpenpflanzen auch sonst noch verschwindet.

Die Arbeiten unserer Kommission mehren sich. Während viele Jahre der Präsident einen großen Teil der Arbeiten selbst besorgte, ist nun die Kommission, im Einverständnis mit dem Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft, erweitert worden, auch in dem Sinne, daß den Mitgliedern weitgehende Kompetenzen, sofern nicht materielle Bindungen entstehen, gewährt sind.

Mit dem besten Dank an alle meine werten Mitarbeiter und der Erwartung eifriger Naturschutztätigkeit im kommenden Jahr schließe ich diesen Jahresbericht. J. Muheim.

Jahresbericht der Prähistorischen Kommission

für die Zeit vom Mai 1935 bis April 1936

Die Prähistorische Kommission versammelte sich im letzten Vereinsjahr zu 5 Sitzungen (13. Juni, 11. Juli 1935 und 15. Februar, 25. März und 18. April 1936) zur Erledigung allgemeiner Fragen der Bodenforschung und spezieller Fragen, besonders derjenigen der Publikation des großen Werkes über das Wauwiler Moos. Eine Sitzung wurde zusammen mit der Gruppe für Urgeschichte der NGL. durchgeführt. Dr. R. Bosch in Seengen sprach über die Forschungsgebiete der Heimatvereinigung Seetal (Lichtbildervortrag), und Bezirkslehrer H. Härri, Seengen, orientierte über die pollenanalytischen Untersuchungen im Wauwiler Moos.

Leider trat der langjährige Kassier, Hr. Bankier Hodel, von seinem Amte zurück. Das Kassieramt wurde dem Sekretär übertragen.

Am 26. November starb Hr. Gustav Fischler, Alt-Direktor. In ihm verlor die Prähistorische Kommission ihren ersten Präsidenten und ein treues eifriges Mitglied. Hr. Amrein hat in der Tagespresse auf die großen Verdienste Fischlers um die Erforschung der Heimat hingewiesen.

Im Laufe des Jahres erschienen zwei Publikationen:

1. Eine Schrift über die Untersuchung der Steinzeitdörfer im Wauwiler Moos und die Ausgrabung des jungsteinzeitlichen Pfahldorfes Egolzwil 2 in den Jahren 1932 bis 1934. Verfasser: W. Amrein. Im zweiten Teil enthielt die Publikation eine Zusammenstellung der wichtigsten Literatur über das Wauwiler Moos und seine Umgebung. Die beiden Arbeiten wurden auch in die „Mitteilungen" aufgenommen.

2. Nach dem Tode des Hrn. Fischler: eine Zusammenstellung der wissenschaftlichen Arbeiten Gustav Fischlers (Maschinenschrift).

Die erstgenannte Schrift wurde an sämtliche Donatoren der Ausgrabung im Wauwiler Moos übersandt, als Dank für

die gewährte Unterstützung. Zum erstenmal machte die Prähistorische Kommission letztes Jahr einen wissenschaftlichen Ausflug, und zwar in Verbindung mit der Gruppe für Urgeschichte. Das Ziel war das römische Amphitheater in Vindonissa (Führung durch Dr. Eckinger), sodann die befestigte Höhensiedlung auf dem Wittnauerhorn (Führung durch Dr. Bersu). Die große Beteiligung gab der Kommission Mut, dieses Jahr eine ähnliche Exkursion ins Seetal durchzuführen.

Wir möchten nicht unterlassen, Ihnen noch den Dank auszusprechen für die moralische und finanzielle Unterstützung, die der Kommission eine gedeihliche Arbeit ermöglichte.

Prähistorische Kommission
der Naturforschenden Gesellschaft Luzern,

Der Präsident: W. Amrein.

Der Sekretär: Dr. Fritz Blaser.

Auszug aus der Rechnung der Prähistorischen Kommission für das Jahr 1935 (April—Dezember)

Vermögensbestand am 1. April	Fr. 136.77
Einnahmen: Subvention der NGL.	,, 300.—
Gletschergarten-Stiftung	,, 275.—
Eigene Einzahlung	,, 56.50
Marchzins auf Kassabuch	,, —.99
	Fr. 769.26
Ausgaben, summarisch: Reisespesen für auswärtige Mitglieder, Spesen für den Vortrag Bersu im Januar, für die Fahrt in den Aargau, für die Publikation, für eine Blumenspende auf das Grab des Hrn. Fischler und Postscheckspesen	Fr. 490.75
Guthaben auf Postscheck VII 3000	,, 278.51
	Fr. 769.26

Luzern, den 31. Dezember 1935.

Der Rechnungssteller:
(sig.) Dr. Fritz Blaser.

Geprüft und richtig befunden.
Luzern, den 6. Januar 1936.

Die Rechnungsrevisoren der NGL.:
(sig.) Ottiger, Stadtschreiber.
(sig.) Rob. Winterhalter.

Jahresbericht der Prähistorischen Kommission

für die Zeit vom Mai 1936 bis April 1937

Im abgelaufenen Jahr versammelte sich die Prähistorische Kommission dreimal, und zwar am 31. Oktober 1936, 2. Januar und 27. Februar 1937. Diese Sitzung war in erster Linie der Publikation des großen Werkes sowie der Durchführung eines urgeschichtlichen Kurses in Luzern gewidmet. An der letzten Sitzung nahmen auch die Mitglieder der Fachgruppe für Urgeschichte teil. Hr. Dr. L. Bendel, Geologe, orientierte in einem flotten Vortrag über die neue geologische Karte von Luzern.

Am 10. Mai 1936 hatte die Kommission einen Tagesausflug an den Hallwiler See zur Besichtigung der Ausgrabungen in Sarmenstorf (Zigiholz, Murimooshaus, St.-Wendel-Kapelle, Heidenhügel), in Seengen und Seon und zur Besichtigung des Schlosses Hallwil durchgeführt. Unser Mitglied, Hr. Dr. R. Bosch, Bezirkslehrer in Seengen, war der Gesellschaft ein liebenswürdiger Führer. Die große Zahl der Teilnehmer war der Beweis, daß solche Ausflüge von den Mitgliedern der NGL. gerne gesehen werden. Im übrigen sei auf den ausführlichen Bericht von Hrn. Dr. S. Huwyler in den „Luzerner Neuesten Nachrichten" verwiesen (Nr. 116, 1936).

Am 19. September 1936 versammelten sich die Mitglieder und Freunde der Forschung im Naturhistorischen Museum der Kantonsschule zur Besichtigung der Fundgegenstände aus Egolzwil 2. Die Orientierung übernahmen die Herren W. Amrein und Dr. Frd. Hufnagel.

Der Mitgliederbestand der Kommission hat im vergangenen Jahre Aenderungen erfahren. Am 24. November 1936 — also genau ein Jahr nach dem Tode unseres Mitgliedes Ing. Fischler — starb unser Mitglied Hr. Apotheker Otto Suidter im Alter von 70 Jahren. Die Kommission verlor mit ihm einen eifrigen

Förderer der prähistorischen Forschung und einen vorzüglichen Refugium-Kenner. Um den Kreis etwas zu erweitern, wird die Kommission dem Vorstand der NGL. neue Vorschläge unterbreiten. Ihre Mitarbeit haben zugesagt und zum Teil schon bewiesen:

die Herren Franz Mugglin, cand. phil., Luzern;
H. Tiegel, Luzern;
Achermann, Sekundarlehrer, Aesch a. S.;
Ad. Zündt, Kantonsgeometer, Luzern.

Dem Gesamtverein sei auch an dieser Stelle der Dank für die fortwährende Unterstützung ausgesprochen.

Prähistorische Kommission
der Naturforschenden Gesellschaft Luzern,

Der Präsident: W. Amrein.

Der Sekretär: Dr. Fritz Blaser.

Jahresbericht der Prähistorischen Kommission

für die Zeit vom Mai 1937 bis April 1938

Zweimal versammelte sich im abgelaufenen Jahre die Prähistorische Kommission zu Sitzungen, am 24. Juli 1937 und 19. Februar 1938. An der zweiten Sitzung wurde in Verbindung mit Vertretern des Erziehungs- und Staatswirtschaftsdepartements, des kantonalen Arbeitsamtes sowie der kantonalen Lehrerorganisationen die Frage eines Lehrerarbeitslagers am Baldegger See eingehend geprüft.

Vom 30. August bis zum 2. Oktober 1937 wurden unter der Leitung des Kommissionspräsidenten Hr. W. Amrein in der Höhle Steigelfadbalm ob Vitznau die Schlußgrabungen ausgeführt. Im ganzen wurde von 1913 bis 1937 an 180 Arbeitstagen gegraben. Die letztjährige Grabung hatte den Zweck, den Verlauf der Schichten im hintersten Teil der Höhle (20 bis 25 m) festzustellen. Funde wurden nur wenige gemacht. Im vordersten, belichteten Teil konnten noch sechs weitere Feuerstellen festgestellt werden. Sie befanden sich meist in natürlichen Vertiefungen im ursprünglichen Höhlenboden. Es ist dies ein Beweis dafür, daß der eiszeitliche Mensch bald nach dem Abschmelzen des Reußgletschers nach der dritten Vergletscherung (Riß) in der Rigihöhle eingerückt ist. Die zahlreichen Feuerstellen zeigen, daß eine lange Zeitspanne Herdfeuer auf der luftigen Höhenstation auf 960 m über Meer brannten. In unmittelbarer Nähe der Feuerstellen konnte ein Lagerplatz des Höhlenbärenjägers festgestellt werden. Er war kenntlich an den vielen kleinen und großen Rollsteinen, die aus dem Höhlenboden hervorragten und mit ihm fest verkittet waren. Alle zeigten eine fein polierte Oberfläche. Ringsherum lagen Knochenwerkzeuge. — Die Forschungen in dieser ältesten Siedlung der Innerschweiz sind damit endgültig zum Abschluß gekommen. Die wissenschaftlichen

Resultate hierüber liegen druckbereit vor. Die Auslagen von Fr. 878.90 für die Untersuchungen im letzten Jahr fallen auf Vergütungen für Löhne, Verpflegung und Unterkunft der drei Mitarbeiter von Hrn. Amrein, die Herren Dr. Meierhans, Forstingenieur Fritz Fischer und Widmer. Alle drei haben zur Zufriedenheit des Ausgrabungsleiters gearbeitet. Die Mittel für die Ausgrabung 1937 lieferten zur Hauptsache die Gletschergarten-Stiftung Amrein-Troller und die Naturforschende Gesellschaft. — Es sei noch daran erinnert, daß nach durchgeführter Ausgrabung Hr. Amrein im Kreise der NGL. einen Vortrag, verbunden mit einer Demonstration, hielt. Sonntag, den 31. Oktober, besuchte sodann eine stattliche Zahl Mitglieder der NGL. die Steigelfadbalm.

Während des Jahres sind zwei Mitglieder aus der Kommission ausgetreten. Herr Prof. Dr. Eugen Tatarinoff, Solothurn, welcher der Kommission seit der Gründung angehört hatte und der sich auch um die urgeschichtliche Forschung im Gebiete des Kantons Luzern bedeutende Verdienste erwarb, trat aus Altersrücksichten zurück. Dann ist Herr Mugglin aus der Prähistorischen Kommission in die Naturschutzkommission übergetreten.

Es sei dem Gesamtverein auch an dieser Stelle der Dank für die Unterstützung ausgesprochen.

Prähistorische Kommission
der Naturforschenden Gesellschaft Luzern,

Der Präsident: W. Amrein.

Der Sekretär: Dr. Fritz Blaser.

Jahresbericht der Hydrobiologischen Kommission

pro 1935/36

Im Hydrobiologischen Laboratorium arbeiteten im verflossenen Jahre der Unterzeichnete und dessen Assistent, Herr Dr. Zemp. Da der Konservator seine große Planktonsammlung dem Laboratorium übergab, mußte ein Zimmer gemietet werden. Einen sehr geeigneten Raum bot uns Frau Kaufmann im Parterre des Althauses, zwei kleine durchgehende Zimmer, die wir mit den nötigen Gestellen versahen, auf denen wir die genannte Planktonsammlung aufstellen konnten. Dadurch ist das Laboratorium jederzeit imstande, aus den verschiedensten Schweizer und ausländischen Seen Vergleichsmaterial bei Bearbeitung irgendeiner hydrobiologischen Frage zur Verfügung zu stellen. Wir besitzen von allen größern Schweizer Seen Planktonproben. Daneben sind von sehr vielen ausländischen Seen wertvolle Proben vorhanden. Ich erinnere nur an das schöne Material von Grönland etc. Im Herbst wird auch die große Separatsammlung des Konservators nach Kastanienbaum wandern, wodurch der gemietete Raum völlig ausgenützt wird. Der Assistent beschäftigt sich gegenwärtig mit einer Auffrischung der Planktonsammlung, das heißt mit der Uebertragung in geeignetere Sammelgläser.

Als wissenschaftliches Thema beschäftigt uns gegenwärtig die Frage nach der Periodizität des Planktons im Vierwaldstätter See. Zu diesen Studien werden alle 14 Tage oder doch alle Monate Planktonfänge ausgeführt, die von Dr. Zemp in zoologischer und vom Unterzeichneten in botanischer Hinsicht verarbeitet werden. Daneben studiert Dr. Zemp noch die Litoralfauna von Kastanienbaum. Ihm ist auch die Führung und Leitung der Fischereistatistik des Vierwaldstätter

Sees übergeben. Darüber wird jeweilen in der „Schweiz. Fischerei-Zeitung" referiert. Ueber die Resultate der Untersuchungen werden wir voraussichtlich im nächsten Vortragssemester referieren können.

Unsere Finanzen reichen nur soweit, daß wir den Assistenten nur für einen Tag in der Woche verpflichten können. Und dies ist wiederum nur möglich infolge der verdankenswerten Subvention, die uns die Stiftung für Suchende gewährt. Man darf nicht vergessen, daß die Anschaffung von Apparaten das Budget stets in Anspruch nimmt. Bei dieser Gelegenheit müssen wir dankbar anerkennen, daß die Firma Friedinger uns kostenlose Reparaturen aller Apparate und Instrumente zugesagt hat, die von dieser Firma bezogen worden sind. Dazu überläßt uns die genannte Firma jedes neue Instrument, das im Laboratorium ausgeprobt worden ist, als Eigentum. So steht uns eine außerordentlich wertvolle Schenkung bevor in Form eines Elektrothermometers, mit dem in kürzester Zeit die Tiefentemperaturen bis auf 40 m Tiefe gemessen werden können, ein Instrument, das für die Feststellung der Sprungschicht der Tiefentemperaturen sehr wertvoll ist und dem bisher gebrauchten Tiefenthermometer weit vorzuziehen ist. Auch besorgt die genannte Firma den Transport von schweren Gegenständen zum Laboratorium gratis.

Da der Konservator vom Oktober an seine Haupttätigkeit nach Kastanienbaum verlegt, so wird das Laboratorium einen gesteigerten Betrieb aufweisen. Die Zunahme der Planktonsammlung und vor allem auch die Zunahme der Bibliothek könnten den Wunsch aufkommen lassen, es möchte eine Subventionsmöglichkeit sich öffnen, daß dem Laboratorium eine kleine Wohnung durch Miete angegliedert werden könnte. Zum Schlusse machen wir darauf aufmerksam, daß wir weder von der Bundesbehörde noch von andern Behörden einen Spezialbeitrag für das Laboratorium buchen können.

Der Konservator: H. Bachmann.

Jahresbericht
der Hydrobiologischen Kommission

pro 1936/37

Das hydrobiologische Laboratorium Kastanienbaum hatte im verflossenen Jahre normalen Betrieb. Die gemieteten Lokale im Hause von Frau Kaufmann bergen die wertvolle Separatasammlung des Kustos und eine sehr reichhaltige Planktonsammlung. Letztere mußte teilweise durchgesehen werden. Sie bietet sehr wertvolles Vergleichsmaterial bei Planktonstudien irgend eines Gewässers. Die Separatasammlung enthält einige Hundert von Planktonarbeiten, die für Planktonstudien unentbehrlich sind. Im verflossenen Jahre mußte das Motorboot revidiert werden, was die Dampfschiffwerfte gründlich besorgte. Leider hat auch die Pumpanlage in letzter Zeit gestreikt, was unserer Kasse übel mitspielen wird. Doch hoffen wir, die benötigten Firmen werden bei der Rechnungstellung für Reparaturen für unsere finanzielle Lage Verständnis haben.

Die wissenschaftlichen Leistungen lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

1. Auf Arbeiten im Laboratorium beruhen folgende Publikationen: a) Birrer und Schweizer: „Der Weißfisch des Vierwaldstätter Sees." b) Birrer: „Der Edelfisch des Vierwaldstätter Sees." Archiv für Hydrobiologie. c) Gamma und P. Aurelian: „Die Makrophytenflora des Vierwaldstätter Sees." Mitteil. der NGL. d) „Fischfangstatistik des Vierwaldstätter Sees" (Publikation in der „Schweiz. Fischerei-Zeitung"). d) „Beiträge zur Kenntnis des Phytoplanktons afrikanischer Seen" (im Druck). e) Bachmann: „Phytoplankton from the Nil in the Fishery grounds near Alexandria." Cairo 1936.

2. Für die Seewasserversorgung der Gemeinde Horw wurde die Begutachtung im Laboratorium Kastanienbaum durch Prof. Düggeli und den Kustos vorgenommen. Die chemischen Untersuchungen besorgte Herr Dr. Adam.

3. Dem Laboratorium, respektive einer Kommission, bestehend aus den Herren Dr. Adam, Dr. Birrer und dem Referenten, wurde auch das Studium der Beseitigung der Verunreinigung von Fischgewässern durch die Abwasser von Mostereien und Brennereien durch das Staatswirtschaftsdepartement übergeben. Die daherigen Arbeiten haben schon günstige Resultate ergeben.

4. Dem Plankton des Vierwaldstätter Sees wird stets volle Aufmerksamkeit geschenkt.

5. Im Auftrage des Laboratoriums wurden auch ornithologische Beobachtungen vorgenommen, und zwar durch die Herren Naturgeschichtslehrer Mugglin, Luzern, und Dr. Knopfli, Zürich. Diese Studien hatten den Zweck festzustellen, in welcher Menge der Haubensteißfuß im Vierwaldstätter See zu verschiedenen Jahreszeiten vorkommt. Gleichzeitig wird auf diesen Fahrten ein ausführliches Verzeichnis der Vogelarten aufgenommen, die sich auf dem See aufhalten.

Zu verschiedenen Planktonbesprechungen hatte sich im Laboratorium Kastanienbaum die Bearbeiterin des Murtensees, Fräulein Odette Rivier von Neuchâtel, eingefunden.

Durch angestrengtern Schuldienst war Herr Dr. Zemp genötigt, die Assistentenstelle in Kastanienbaum abzugeben. An seiner Stelle übernahm diese Arbeit Herr Dr. Wolff. Ihm wurde durch eine hydrobiologische Kommission der A.-&-G.-Claraz-Schenkung das groß angelegte Programm der hydrobiologischen Untersuchungen der San-Bernardino-Seen zur Ausführung übergeben, sodaß Herr Dr. Wolff unser Laboratorium zur Einführung in dieses Gebiet sehr stark frequentieren muß. Herr Dr. Wolff wird auch die Fischereistatistik leiten. Immerhin hat Dr. Zemp seine fernere Betätigung in Sachen Seeuntersuchungen zugesagt.

Für unser Laboratorium und für die Tätigkeit unserer Kommission spielt selbstverständlich die finanzielle Seite eine große Rolle. Die Stiftung für Suchende wendet uns jedes

Jahr einen Betrag zu, ohne den wir unsere Ausgaben nicht begleichen könnten. Frau Dr. Schwyzer und Herr Professor Dr. Brandstetter gedachten auch in liebenswürdiger Weise unseres Laboratoriums. Aber wir sollten auch Beiträge der Behörden, vor allem auch der Bundesbehörden, buchen können, was trotz allen Anstrengungen bisher nicht möglich war. Die Schweiz mit ihren vielen Seen und Gewässern aller Art kennt keine eigene Forschungsstätte, wie sie in andern Ländern eine Selbstverständlichkeit ist. Wir würden so gerne unser Laboratorium in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Aber alle diesbezüglichen Bestrebungen blieben erfolglos. Mit Schrecken müssen wir jedesmal Anordnungen treffen, wenn größere Mängel zu beheben sind, wie es in den letzten Wochen mit unserer Wasserversorgung der Fall ist. Die Frage heißt: Wer zahlt die Unkosten? Und dennoch wollen wir auszuhalten versuchen, vielleicht kommen auch Tage einer bessern Einsicht.

Der Kustos: H. Bachmann.

Jahresbericht der Hydrobiologischen Kommission

pro 1937/38

Das Arbeitsgebiet der erwähnten Kommission ist das Hydrobiologische Laboratorium in Kastanienbaum. Als Assistent funktioniert Herr Dr. Wolff, Seminarlehrer in Luzern. Zur Durchführung der im letzten Jahresbericht erwähnten hydrobiologischen Untersuchungen an den Seen auf San Bernardino leistete unser Laboratorium wertvolle Hilfe. Abgesehen von den verschiedenen Apparaten, die wir zur Verfügung stellten, war das Laboratorium der Arbeitsplatz, wo die gesammelten Planktonproben durchgesehen wurden und wobei unsere Bibliothek ausgiebige Benützung erfuhr.

Vom Unterzeichneten erschien die Publikation „Mission scientifique de l'Omo: Beiträge zur Kenntnis des Phytoplanktons ostafrikanischer Seen". Das Material stammt aus der erwähnten Expedition, an der, mit dem schweizerischen Reisestipendium ausgerüstet, Herr Dr. Chappuis aus Cluj teilgenommen hat.

Von unserm frühern Assistenten Dr. Birrer und seinem Mitarbeiter W. Schweizer erschien in der Zeitschrift für Hydrologie die wertvolle Arbeit „Der Balchen des Vierwaldstätter Sees".

Herr Dr. Zemp bearbeitete das Zooplankton des Wäggitaler Sees. Die daherigen Notizen von dem verstorbenen Dr. Surbeck, der den Wäggitaler See als Studiumobjekt zugeteilt erhalten hatte, sind leider verloren gegangen. Und so mußte Dr. Zemp die vorhandenen Planktonproben nochmals durchsehen. Die Resultate werden in der Gesamtpublikation über den Wäggitaler See erscheinen.

Während des verflossenen Jahres wurden auch die regelmäßigen Planktonproben des Vierwaldstätter Sees enthoben, Planktonproben, die zu einer spätern Publikation verwendet werden.

Fräulein Dr. Pfenniger beschäftigt sich mit dem Thema der Variabilität von Tabellaria fenestrata.

Der Unterzeichnete hat auch einer Massenentwicklung von Rivularia im Unterwasserkanal des Kraftwerkes von Giswil große Aufmerksamkeit geschenkt. Bei all diesen Studien hat die mikrophotographische Einrichtung unseres Laboratoriums wertvolle Dienste geleistet.

Dem Laboratorium Kastanienbaum respektive den Herren Dr. Adam, Dr. Birrer und dem Unterzeichneten wurde seinerzeit das Studium zur Beseitigung der Mostereiabwässer überwiesen. Auf Anordnung dieser Kommission wurde bei den Mostereien Stirnimann in Neuenkirch, Habermacher in Rickenbach, Rütter in St. Erhard und Holdener in Eschenbach das Abwasser auf Wiesen versprengt, sodaß es nicht mehr direkt in Fischereigewässer sich ergießt. Die Erfolge waren ausgezeichnet. Um die Veränderungen der mit dem genannten Abwasser besprengten Böden zu studieren, wurde Prof. Dr. Düggeli von Zürich zugezogen. Die daherigen Resultate stehen noch aus.

Das verflossene Jahr wurde auch die Fischereistatistik fortgesetzt. Sie hat über den Haushalt unseres Sees wertvolle Angaben geliefert.

Unser Laboratorium hat leider das Interesse der Behörden nicht in dem Maße geweckt, daß eine namhafte Subvention sich ergeben hätte. Uns treu geblieben ist die Stiftung für Suchende, deren finanzielle Unterstützung für den Betrieb des Laboratoriums so nötig ist.

Im Anfang 1938 wurde die Frage der Verlegung des Laboratoriums dringend. Wir entschlossen uns zu einem Neubau, über den der nächste Jahresbericht Aufschluß geben soll.

Den Mitarbeitern, den Donatoren und Freunden unseres Laboratoriums sprechen wir den besten Dank aus.

H. Bachmann.

Verzeichnis der erhaltenen Literatur vom 1. August 1935 bis 30. Januar 1939

Abhandlungen des Naturwissenschaftl. Vereins für Schwaben, 1. Heft (1936). Augsburg

Abhandlungen der Naturw. Gesellschaft Isis, Bd. 13. Bautzen

Abhandlungen des Naturw. Vereins, Bd. 29, H. 3/4; Bd. 30, H. 1/2 und 3/4. Bremen

Abhandlungen der Naturf. Gesellschaft, Bd. 32, H. 3 (Jubiläumsschrift); Bd. 33, H. 1. Görlitz

Abhandlungen und Verhandlungen des Naturw. Vereins, N. F. Bd. 1 (1937). Hamburg

Abhandlungen aus dem Westfälischen Provinzialmuseum für Naturkunde, 6. Jahrg. 1935, H. 2—7. 7. Jahrg. 1936, H. 2. 8. Jahrg. 1937, H. 1—3. 9. Jahrg. 1938, H. 1 und 2. Münster i. W.

Abhandlungen der Naturhist. Gesellschaft, Jahresberichte 1934 und 1935. Bd. 25, H. 1. Bd. 26, H. 2. Nürnberg

Abhandlungen des Naturw. Vereins, Heft 15. Tübingen

Acta Chimica Helvetica. Vol. XVIII, Fasc. 5—7. Vol. XIX, Fasc. 1—7 und Fasc. extraord. Vol. XX, Fasc. 1—7. Vol. XXI, Fasc. 1—6. Basel

Acta Instituti et Musei Zoologici Universitatis Atheniensis. Tom. I, Fasc. 1—12. Tom. II, Fasc. 1/2. Athen

Acta Societatis pro Fauna et Flora Fennica. 58, 59, 60. Acta Botanica, Nr. 17—23. Acta Zoologica, Nr. 15—21. Memoranda, Heft 11—13. Helsingfors

Acta Ornithologica Musei Zoologici Polonici, Bd. I. Bd. II, Nr. 1—17. Warschau

Annalen des Naturhist. Museums. Bd. 47, 48. Sonderabdruck über S. Stockmayer. Wien

Annales historico-naturales Musei Nationalis Hungarici. Vol. XXIX, XXX, XXXI. Budapest

Annales del Museo Nacional, Tomo IV No 11—12. Montevideo

Annales Musei Zoologici Polonici. Bd. I (1922)—XI (1937), XIII, Nr. 1—18. Warschau

Annual Report of the American Museum of Natural History. 69 (1937). New York

Arbok und Arsberetning von Bergens Museum. Arbok 1934, H. 3. 1935, H. 1—3. 1936, H. 1—3. 1937, H. 1, 2. Arsberetning 1934/35, 1935/36, 1936/37. Bergen

Archivos do Instituto de Biologia Vegetal, Jardim Botanico. Vol. 2, Nr. 1 und 2. Vol. 3, Nr. 1 und 2. Vol. 4, Nr. 1. Rio de Janeiro

Arsberetning, Arshefter und Skriefter af Tromsö Museum. Arsberetning 1931/35. Arshefter 52, Nr. 1—3. 53, Nr. 1—4. 54, Nr. 1. 56, Nr. 1. Skriefter Vol. III, Fasc. 1. Tromsö

Baltensperger J., 25 Jahre Grundbuchvermessung der Schweiz (überreicht durch Hrn. Kantonsgeometer Zündt, Luzern). Bern

Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme. Nr. 18, 19, 20. Bern

Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz (siehe unter „Karte"). Bern

Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz. Bd. VIII, H. 2—4. Zürich

Berichte des Naturw. Vereins für Schwaben und Neuburg. Nr. 50. Augsburg

Berichte der Geolog. und Geotechn. Kommission der SNG., 1936 und 1937. Bern

Bericht der Schweiz. Landesbibliothek, 1934. Bern

Bericht der Vogelwarte Sempach. Nr. 10 (1933)—14 (1937). S.-A. Bern

Berichte des Westpreußischen Botanisch-zoologischen Vereins. 56—59. Danzig

Berichte der Schwyzerischen Naturf. Ges. Hefte 1 und 2. Einsiedeln

Berichte der Naturf. Ges. Bd. 34, H. 1 und 2. Bd. 35, H. 1 und 2. Freiburg i. B.

Berichte der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Bd. 16, 17. Gießen

Berichte über die Tätigkeit der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinisch Deutschen Akademie der Naturforscher. Bericht v. 1. IV. 1933 bis 31. III. 1937. Bericht über die Feier vom 28. bis 30. Mai 1937. Halle a.d.Saale

Bericht der wissenschaftl. Ges. Philomathie. 41 und 42. Neiße

Berichte der Physikalisch-Medizinischen Gesellschaft. Bd. 60 (1937, vor 1937 siehe „Verhandlungen"). Würzburg

Berichte der Schweiz. Botanischen Ges. Bd. 43, H. 2. Bd. 44—47. Bern

Bibliographie der Schweiz, naturw. Literatur. Jahrg. 10—12 (1936). Bern

Birrer A. und Schweizer W., Der Edelfisch des Vierwaldstätter Sees (Coregonus Wartmanni nobilis, Fatio). S.-A. Stuttgart

Bulletin de la Société Hongroise de Géographie. Bd. 62, Fasc. 7—12. Bd. 63, Fasc. 1—10. Bd. 64, Fasc. 1—10. Bd. 65, Fasc. 1—10. Bd. 66, Fasc. 1—5. Budapest

Bulletin of the Lloyd Library of Botany, Pharmacie and Materia Medica. 34. Cincinnati

Bulletin de la Société d'Histoire naturelle. Tomes XXIV et XXV. Colmar

Bulletin de la Société fribourgeoise des Sciences naturelles. Vol. 32 et 33. Fribourg

Bulletin de la Société vaudoise des Sciences naturelles. Vol. 58, No. 237. Vol. 59, No. 238—244. Vol. 60, No. 245—247. Lausanne

Bulletin mensuel de la Société des Sciences. No. 1—10. 1937, No. 1—8. 1938, No. 1—7. Nancy

Bulletin de la Société neuchâteloise des Sciences naturelles. Tomes 59—62. Neuchâtel

Bulletin of the independent biological Laboratories. Vol. 2, No. 11—13. Tel-Aviv

Bulletin de la Murithienne, Société valaisanne des sc. nat. Fasc. 53—55. Sion

Bulletin of the geological institution of the University. Vol. XXV to XXVII. Upsala

Compte rendu des Séances de la Soc. de Physique et d'Histoire naturelle. Vol. 52, No. 2, 3. Vol. 53, No. 1—3. Vol. 54, No. 1—3. Vol. 55, No. 1—3. Genève

Contributions from the Laboratory of Vertebrate Genetics, University. No. 1 (1936)—7 (June 1938). Michigan

Contributions from the Museum of Geology and Paleontology, University. Vol. V, No. 1—9. Index zu Vol. IV. Michigan

Denkschriften der Bayr. Botanischen Gesellschaft. Bd. XX (N. F. Bd. 14). Regensburg

Eclogae geologicae Helvetiae. Le Cinquantenaire de la Société géologique suisse en 1934, extrait Vol. 28, No. 2. Basel

Fiskeritidskrift för Finland. Arg. 42 (1935), No. 3—5, 10. Arg. 43, No. 3—5, 10—12. Arg. 44, No. 3, 6/7. Arg. 45, No. 1, 2, 4—7. Helsingfors

Fragmenta Faunistica Musei Zoologici Polonici. Bd. I (1930/32). Bd. II. Bd. III, No. 1—24. Warschau

Gander J. und Niederberger W., Ueber den Vitamin-C-Bedarf alter Leute. Vitamin C in der Pneumonie-Behandlung. S.-A. 1936. Stans

Greter Fintan, Die Laubmoose des obern Engelbergertales. 1936. Engelberg

Heimatschutz. Jahrg. XXX, Nr. 5—8. Jahrg. XXXI, Nr. 1—8. Jahrg. XXXII, Nr. 1—8. Jahrg. XXXIII, Nr. 1—8. Olten

Jahrbuch der Geogr. Gesellschaft. 55./56. (1937/38). Greifswald

Jahrbuch der St.-Gallischen Naturw. Gesellsch. 67 und 68. St. Gallen

Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde. 83—85. Wiesbaden

Jahresberichte der Eidg. Nationalpark-Kommission. 1935. Basel

Jahresbericht des Vereins für Naturwissenschaft. 23 (1932—1935). Braunschweig

Jahresberichte der Naturforsch. Gesellschaft Graubündens. Bd. 73, 74, 75 (1938). Chur

Jahresberichte der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft 1934/35 und 1935/36. Luzern

Journal of the Imperial fisheries Institute. Vol. XXXIII, No. 1 (1938). Tokyo

Die Karpathen, Jahrbuch des Karpathenvereins für Touristik, Alpinismus, Wintersport. 56.—65. Jahrbuch, lückenhaft. Kesmark

Karten, geologische der Schweiz. Atlas: Blatt Nr. 10 (Saxon-Morcles), 12 (Dardagny-Bernex), 13 (Grindelwald) mit Erläuterungen. Beiträge: N. F. 74.—76. Liefrg. Geotechnische Karte: Blatt 3 und 4 mit Erläuterungen. Kleinere Mitteilungen Nr. 5 und 6.

Kiritescu Konstantin, Cercetasi asupra faunei Herpetologice a Romanici. Bukarest

Kosmos, Zeitschrift. Jahrg. 1935, 1936, 1937. Geschenk von Herrn Lehrer Prinzing, in Weggis. Stuttgart

Lotos, naturw. Zeitschrift des Deutschen Naturw.-Medizinischen Vereins für Böhmen. Bd. 83—86. Prag

Mémoires de la Soc. fribourg. des Sc. naturelles. Zoologie, Vol. II (1934). Fribourg

Mémoires de la Soc. vaudoise des Sc. nat. Vol. 5, No. 4—8. Vol. 6, No. 1—3. Lausanne

Mémoires de la Société des Sciences. Série V, Tomes I und II. S. VI, T. III und IV. Nancy

Mémoires de la Soc. des Sc. naturelles. Tome VI: Monographie des Strigeida (Trematoda, Saugwürmer), par G. Dubois. Neuchâtel

Memorias e Estudos do Museu zoologico da Universidade de Coimbra, Portugal. Serie I, No. 1 Fasc. VIII Suppl., XIV—XVI. No. 2, Fasc. 68—70, 71 (Bg. 1—14), 72—79, 89—92, 94—105. — Serie II, No. 3, 4. Coimbra.

Miscellaneous Publications of the University Museum of Zoology. No. 26—40. Michigan

Mitteilungen der Aargauischen Naturf. Ges. Heft XX (1937). Aarau

Mitteilungen aus der Naturw. Gesellschaft „Isis". Heft 22—25. Bautzen

Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft. Bd. 1935, 1936 (I. und II. Teil), 1937. Bern

Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz. N. F. Bd. 3, Hefte 4—14, 19—28. Bd. 4, H. 15—18. Freiburg i.B.

Mitteilungen des Naturw. Vereins, Bd. 71—74. Graz

Mitteilungen des Vereins Naturhistorisches Landesmuseum für Kärnten. Jahrg. 41—45, nebst Sonderheften. Klagenfurt

Mitteilungen der Naturf. Gesellschaft. Heft XII, XIII, XIV. Schaffhausen

Mitteilungen der Naturf. Gesellschaft. Heft 11, 12. Sep. Ber. 1933/34 und 1935/36. Solothurn

Mitteilungen des Naturw. Vereins. Nr. 26—29. Troppau

Mitteilungen der Naturw. Gesellschaft. Heft 20 und 21. Winterthur

Mitteilungen, Schweizer. mineralogische und petrographische. Bd. XVI, Heft 1 und 2, Bd. XVII, H. 1 und 2, Bd. XVIII, H. 1 und 2. Zürich

Natur und Volk (früher „Natur und Museum"). Berichte der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft. Bd. 65, Heft 3—12. Bd. 66, H. 1—12. Bd. 67, H. 1—12. Bd. 68, H. 1—8. Gesamtverzeichnis der Senckenbergschriften 1817—1935. Frankfurt a. M.

Natural History, Journal of the American Museum of Natural History. Vol. 36, No. 2—5. Vol. 37, No. 1—6. Vol. 38, No. 2—5. Vol. 39, No. 1—5. Vol. 40, No. 1—5. Vol. 41, No. 1—5. Vol. 42, No. 1—5. Vol. 43, No. 1. New York

Niederberger W., Ueber Vitamin C, siehe Gander J.

Notizblatt des Vereins für Erdkunde und der Hessischen Geolog. Landesanstalt. V. Folge, Heft 16, 17, 18. Darmstadt

Nova Acta Leopoldina. Abhandlungen der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinisch Deutschen Akademie der Naturforscher. N. F. Bd. 3, No. 11—17. Bd. 4, No. 18—25. Bd. 5, No. 26—33. Verzeichnis der periodischen Schriften der Bibliothek der Akademie (1937). Festgabe aus Anlaß der 250. Wiederkehr des Tages der Erhebung der Akademie zur Sacri Romani Imperii Academia (1937). Halle (Saale)

Occasional Papers of the Museum of Zoology of the University. No. 307—390. Michigan

Papers of the Michigan Academy of Science, Arts and Letters. Vol. XX—XXIII. New York

Photographie und Forschung. Herausgeber: Zeiß Ikon AG. Bd. 1, No. 1—10. Bd. 2, Heft 1—8. Sonderheft Contaxphotographie (1937). Dresden

Proceedings, the Economic Pr. of the Royal Dublin Society. Vol II, No. 33/34 and Index. Vol. III, No. 1—6. Dublin

Proceedings, the Scientific Pr. of the Royal Dublin Society. Vol. 21, No. 22—59. Vol. 22, No. 1—5. Dublin

Publications in Zoology of the University of California. Vol. 41, No. 1—7 (pp. 1—74). Catalogue to the Publications (1934). Berkeley

Reports of the Limnological Station Lake Sevan (Gokcha). Tom III, Heft 1 und 2. Armenia Elenovka, USSR.

Rodriguésia, Revista do Instituto de Biologia Vegetal, Jardim Botanico. Anno I, No. 1—5, Index. Anno II, No. 6—11. Rio de Janeiro

Schibler Wilhelm, Flora von Davos. Herausgegeben i. A. der NG. Graubündens und der NG. Davos. Von P. Flütsch. 1937. Chur

Schriften der Naturf. Gesellschaft. Bd. 20, H. 1 und 2. Danzig

Schriften des Naturw. Vereins. 23. Bericht f. d. Jahre 1916—1938. Passau

Schriften des Vereins zur Verbreitung naturw. Kenntnisse. 75.—77. Jahresbericht Wien

Schweizer Naturschutz, Vierteljahrsschrift des Schweiz. Bundes f. Naturschutz. I. Jahrg., Nr. 4. II. Jahrg., Nr. 1—4. III. Jahrg., Nr. 1—6. IV. Jahrg. (1938), Nr. 1—6. Basel

Schweizer W., siehe Birrer A.

Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde. Jahrg. 1935, Nr. 1—3. Jahrg. 1936, Nr. 1—3. Jahrg. 1937, Nr. 1—3. Berlin

Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturw. Ges. Isis. Jahrg. 1933/34, 1935. Festschrift f. Rich. Baldauf. Festschrift z. 100jährigen Bestehen (1934). Dresden

Sitzungsberichte der physikalisch-medizinischen Societät. Bd. 65/66, 67/68, 69. Erlangen

Sitzungsberichte der Naturf. Gesellschaft. Jahrg. 1933—1935, 1936—1937. Leipzig

Sitzungsberichte der math.-naturw. Abteilung der Bayrischen Akademie der Wissenschaften. 1935, Heft 2 und 3. 1936, H. 1—3. 1937, H. 1 und 2. München

Sonderabdrucke über Naturschutz: O. de Beaux, Biologische Ethik. — R. Egli, Schutz den Raubvögeln. — P. Steinmann, Schutz den Gewässern. — Heim Alb., Schutz dem Rheinfall. — Masarey, Die Erhaltung der schweiz. Vogelwelt. — P. S., Wintersport und Naturschutz.

Sprawozdanie Panstwowego Museum Zoologicznego. 1929 (1931). Warschau

Suomen Kalastuslehti. 1935, No. 3—5, 9, 10. 1936, No. 3—5, 9—12. 1937, No. 3, 6, 7. 1938, No. 1, 2, 4—7. Helsinki

Tätigkeitsbericht der Naturf. Ges. Baselland. X (1933—1935). Liestal

Travaux de la Société bulgare des Sciences naturelles. No. 17. Sofia

Verhandlungen der Naturf. Gesellschaft. Bd. 46, 47, 48. Basel

Verhandlungen der Schweiz. Medizinisch-Biologischen Gesellschaft. Verh. über die Tagung in Einsiedeln 1935. Basel

Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg. Jahrg. 75, Heft 2. Jahrg. 76, H. 1. Jahrg. 77, 78. Berlin-Dahlem

Verhandlungen des Naturf. Vereins. Bd. 67, 68, 69. Brünn

Verhandlungen des Vereins für naturw. Heimatforschung. Bd. 24, 25, 26. Hamburg

Verhandlungen des naturw. Vereins. Bd. V, H. 1—4. (Erscheinen seit 1937 unter dem Titel „Abhandlungen und Verhandlungen"). Hamburg

Verhandlungen des Naturhist.-Medizin. Vereins. Bd. XVIII, Heft 2 (1938). Heidelberg

Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft. Bd. 85, Heft 1—4. Bd. 86/87. Wien

Verhandlungen der Physikalisch-Medizinischen Gesellschaft. N. F. Bd. 58, 59. (Seit 1937: Berichte der . . .) Würzburg

Veröffentlichungen des Reichsamtes für Wetterdienst.

Wissenschaftliche Abhandlungen, Bd. I, Nr. 1—9. Bd. II, Nr. 1—11. Bd. III, Nr. 1—10. Bd. IV, Nr. 1—7. Bd. V, Nr. 1—7.

Erfahrungsberichte des Deutschen Flugwetterdienstes, Neudrucke, Bd. 1, 2, 3. Karten über die Verteilung der Niederschläge in Deutschland, 1935, Jan.-Dez. und Jahreskarte. 1936, Jan.-Dez. und Jahreskarte. 1937, Jan.-Dez. und Jahreskarte. 1938, Jan.-Juli.

Deutsches Meteorologisches Jahrbuch: 1934, Teil I, Tägliche Beobachtungen. Teil II, mit den Monats- und Jahresergebnissen. Teil III, Niederschlagsbeobachtungen. Teil IV, Hefte 1—4.

1935, T. I, T. II, T. III, Heft 1 und 2, T. IV, H. 4, Beobachtungen aus dem Bereich der Deutschen Seewarte und Inhaltsverz.

T. V, Aerologische Beobachtungen, H. 1 (Jan.), und Aerolog. Beob. der Registrierballonaufstiege 1934/35.

1936, T. I, T. II, T. III, H. 1 und 2. T. IV, Beobachtungen der Observatorien und aus dem Bereich der D. Seewarte, H. 1—4. T. V, H. 2—13.

1937, T. I. und II. T. III, H. 1—18. T. IV, H. 1—4. T. V, H. 1—13.

1938, T. I. T. III, H. 1—9, 13—16. T. V, H. 1—7. Berlin

Veröffentlichungen der Internationalen Meteorol. Kommission, bzw. Internat. Aerolog. Kommission. Ueber die Durchführung von aerolog. Flugzeugaufstiegen in den versch. Ländern, Teil I und II. Ueber Radiosonde-Konstruktionen. Resolutionen über die Zusammenarbeit auf aerolog. Gebiet. Berlin

Veröffentlichungen des Meteorolog. Instituts der Universität. Bd. 1, H. 1—6. Bd. 2, H. 1—6. Bd. 3, H. 1—3. Berlin

Veröffentlichungen der Preußischen Landesanstalt für Gewässerkunde und Hauptnivellements. Jahrbuch f. d. Gewässerkunde Norddeutschlands, Abflußjahr 1934, 1935, 1936. Pegelvorschrift. — Besondere Mitteilungen, Bd. 8, Nr. 2, 3. Berlin

Veröffentlichungen der Naturf. Gesellschaft. Bd. 1936. Emden

Veröffentlichungen der Naturw. Gesellschaft. Prirodoslovne Razprave, 3 (8), p. 167—237. (Fran Kos, Ueber die polymorphe Aufspaltung der Isotomurini.) Ljubljana (Laibach)

Vierteljahrsschrift der Naturf. Gesellschaft. 80. Jahrg., Heft 1—4. 81. Jahrg., H. 1—4. 82. Jahrg. H. 1—4. 83. Jahrg., H. 1—2. Zürich

Zeitschrift für Hydrologie. Bd. VII, H. 3 und 4. Bd. VIII, H. 1 und 2 (1938). Aarau

Zeitschrift für Ornithologie, Aquila. Jahrg. 38—41 (1931—1934). Budapest

Der Bibliothekar: Hans Purtschert.

Mitgliederverzeichnis

Vorstand

Adam Fritz, Dr., Adjunkt des Kant. Laboratoriums. Vonmattstraße 16, Präsident	Luzern
Theiler Alfred, Dr. phil., Rektor d. Gymnasiums und Lyzeums, Sternhalde 6, Vize-Präsident	Luzern
Staffelbach Hans, Stadtbuchhalter, Zähringerstr. 11, Kassier	Luzern
Brönnimann Alfred, Kaufmann, Brambergstr. 31, I. Aktuar	Luzern
Siegrist Ernst, Ingenieur, Libellenstr. 43, II. Aktuar	Luzern
Amrein W., Dr. h. c., Gletschergarten	Luzern
Bachmann Hans, Prof., Dr., Brambergstr. 5a	Luzern
Burri Roman, Dr., Arzt	Malters
Gamma H., Dr. phil., Prof. a. d. Kantonsschule, Guggiweg 5	Luzern
Ringwald Fritz, Dir., Hirzenhof	Luzern
Wolff Heinrich, Dr., Seminarlehrer, Mettenwylstr. 21	Luzern

Ehrenmitglieder

Bachmann Hans, Prof., Dr., Brambergstr. 5a	Luzern
Düggeli Max, Dr., Prof., Spiegelhofstr. 60	Zürich
Fischer-Meyer Emma, Frau, Alfred-Escher-Str. 23	Zürich
Frey-Baumann J. H.,	Meggenhorn (L.)
Schwyzer-Vogel Jeanne, Frau, Dr.	Kastanienbaum
Theiler Alfred, Dr. phil., Rektor d. Gymnasiums und Lyzeums	Luzern

Mitglieder

Ackermann Fritz, Oberingenieur	Kriens
Ackermann Hugo, Dr., Zahnarzt, Moosstr. 2	Luzern
Ackermann Max, Dr., Tierarzt, Moosstr. 2	Luzern
Adam Fritz, Dr., Adjunkt des Kant. Laboratoriums, Vonmattstraße 16	Luzern
Aebi Albert, Dir., Murbacher Str. 3	Luzern
Akesson-Amrein Anna, Frau, Gletschergarten	Luzern
Allgäuer Oskar, jun., Dr. jur., Advokat, Pilatusstr. 25	Luzern
Amberg Karl, Dr., Apotheker	Engelberg
Amberg S., Dr. med., Arzt	Ettiswil
Amrein W., Dr. h. c., Gletschergarten	Luzern
Am Rhyn August, Architekt, Geißenstein	Luzern
Amstutz Bernhard, Privat, Kas.-Pfyffer-Str. 16	Luzern
Amweg André, dipl. Physiker ETH., Haldenstr. 7	Luzern
Arnet Nina, Frl. Lehrerin, Mariahilfgasse 9	Luzern
Arregger Jos., Lehrer	Flühli (Luzern)
Bachmann Hans, Ingenieur, Bramberghöhe 4	Luzern
Bachmann Heinrich, Kultur-Ingenieur, Alpenstr. 9	Kriens

Bättig Anton, z. Seevogtei	Sempach (Luz.)
Bättig Joh., Buchhalter, Maihofstr. 56	Luzern
Balthasar Oskar, Kantonsbaumeister, Zöpfli 3	Luzern
Barich Emil, Dr. jur., Leumattstr. 5	Luzern
Battus Ed.-Charles, Dir. der Novophot AG., Baselstr. 13	Luzern
Baumann Walter, Kaufmann	Muri (Aargau)
Bäumlin Gottlieb, Ingenieur, Murbacher Str. 3	Luzern
Bell Hermann, jun., Maschineningenieur, Maihüsli	Hergiswil a. See
Bendel Louis, Dr., Ingenieur, Alpenquai 33	Luzern
Bernoulli Adele, Frl., Fluhmattstr. 2	Luzern
Bernoulli Paul, Techniker, Fluhmattstr. 2	Luzern
Beuttner Paul, Ingenieur, Schweizerhausstr. 5	Luzern
Biologischer Verein f. Aquarien- und Terrarienkunde (Gärtnerei Schwitter)	Kriens
Birrer A., Dr. phil., Vonmattstr. 28	Luzern
Bizzozzero Eduard, Dr., Institut Helvetia, Maihofstr. 26	Luzern
Blankart Jos., dipl. Ingenieur, Villa Victoria	Luzern
Blankart L., Dr. med., Arzt, Villa Victoria	Luzern
Blum Albert, Dr., Arzt	Neuenkirch, Luz.
Blumer Dietr., Dr. med., Hitzlisbergstr. 13	Luzern
Bösch-Hodel Josef, Bankier, Maihofstr. 27	Luzern
Bossard Fritz, Zivilingenieur, Gesegnetmattstr. 11	Luzern
Brandstetter Renw., Dr. h. c., Prof., Hotel Waldstätterhof	Luzern
Brönnimann Alfred, Kaufmann, Brambergstr. 31	Luzern
Brun Hans, Dr. med., Prof., Arzt, im Bergli	Luzern
Brun Josef, Dr., Seminarlehrer	Hitzkirch
Brun Jos., Dr. med. vet., Falkengasse 2 L.	Luzern
Brun Oskar, Dr. med., Museggstr. 8	Luzern
Brunner Robert J., Dr., Prof., Mühlenplatz 14	Luzern
Brunner Marie, Frl., Lehrerin, St.-Karli-Str. 19	Luzern
Brunner-Schmid E., Buchdrucker, Winkelriedstr. 14	Luzern
Büchel Heinrich, Krankenpfleger, Winkelriedstr. 11	Luzern
Bucher Anna, Frl., Dr., Aerztin, Hertensteinstr. 12	Luzern
Bucher C. J., Buchdruckereibesitzer, Rigistr. 27	Luzern
Bucher J., Dr., Prof., Steinhofweg 16	Luzern
Bucher Johann, Architekt, Horwer Str. 45	Luzern
Bucher Jos., Zahntechnikerlehrling, Hertensteinstr. 12	Luzern
Bucher Max, Techniker, Reckenbühlstr. 12	Luzern
Bucher Werner, Stadt-Oberförster, Schloßstr. 18	Luzern
Bühlmann Xaver, Apotheker	Emmenbrücke
Bürgisser Richard, Papeterie, Weggisgasse 26	Luzern
Buholzer Robert, Postbeamter, Bleicherstr. 1	Luzern
Burri Oscar, Kaufmann, Bleicherstr. 7	Luzern
Burri Roman, Dr. med., Arzt	Malters
Burri-Rösli Anna, Frau, Dr.	Malters
Burri Werner, Architekt, Libellenstr. 27 c	Luzern
Businger-Rietschi Otto, Ingenieur, Schlößli 647	Luzern
Comte Emil, Apotheker, Obergrundstr. 67	Luzern
Dali Josef, Lehrer, Wesemlinstr. 15	Luzern
Dann Walter, Dr. med., Arzt, Privatklinik Rosenau	Luzern
Degen W., SBB.-Beamter, Brambergrain 4	Luzern

v. Deschwanden Gallus, Dr. med., Arzt, Obergrundstr. 98	Luzern
Diem Otto, Dr. med., Experte der SUVA., Brambergstr. 48	Luzern
Dienemann Kurt, Kaufmann, Reckenbühlstr. 9	Luzern
Dubach Oscar, Dr. med., Arzt und Zahnarzt, Pilatusstr. 26	Luzern
Dunant Georges, Dr., Villa Bagatelle	Emmenbrücke
Düring Max, Dr. med., Arzt, Löwenplatz 2	Luzern
Durrer Gustav, Dr. med. dent., Zahnarzt, Denkmalstr. 1	Luzern
Ecker Wilhelm, Optiker, Moosegg, Moosstr. 2	Luzern
Ehrenberg Wilhelm, Elektrotechniker, Kanonenstr. 2	Luzern
Ehrler Anton, Sekundarlehrer, Grendelstr. 8	Luzern
Elmiger Ginette, Frl., Physik. Therapeutin und Krankengymnastin, Haldenstr. 23	Luzern
Engel-Salvisberg H., Ingenieur	Emmenbrücke
Engeler W., Dr., Stammzuchtbuchführer, Sälihalde 15	Luzern
Erlanger Moses, Dr. med., Augenarzt, Säli 11	Luzern
Federer Otto, Tierarzt	Wolhusen
Felber Paul, Dr. med. dent., Zahnarzt, Grendelstr. 2	Luzern
Fetzer Mathilde, Frl., Verwaltungsangest. SBB., Zentralstr. 45	Luzern
Fischer Hugo, Dr. med., Arzt	Escholzmatt
Fischer Lorenz, Prof. a. d. Kantonsschule, dipl. Physiker, Bundesstr. 38	Luzern
Frankenstein C., Dr. med., Pilatusstr. 24	Luzern
Frei Hans, kant. Forstadjunkt	Emmenbrücke
Frey Ed., Dr. med, Arzt, Kapellgasse 1	Luzern
Frey-Fischer Josef, Regierungsrat, Museggstr. 12	Luzern
Frey-Fürst Fritz, Elektroingenieur, Haldenstr. 41	Luzern
Friedinger Alice, Frl., Weggisgasse 21	Luzern
Gamma H., Dr. phil., Prof. a. d. Kantonsschule, Guggiweg 5	Luzern
Gander J., Dr. med., Kantonsspitalarzt	Stans
Gaßmann Gottfried, Kultur-Ingenieur, Guggistr. 11	Luzern
Geipel M., Frau, Comestibles, Hertensteinstr. 37	Luzern
Geißhüsler Robert, Elektroingenieur, Reckenbühlstr. 17	Luzern
Gelpke Hermine, Frau Dr., Museggstr. 20	Luzern
Gloor Oskar, Dipl.-Ing., Wesemlinstr. 51	Luzern
Goetz Emil, Photograph, Hirschmattstr. 8	Luzern
Gränicher Alfred, jun., Kaufmann, Brambergstr. 25	Luzern
Greter P. Fintan, OSB., Prof., Stift	Engelberg
Grether Bertha, Frl., Sekundarlehrerin	Reußbühl (Luz.)
Grote Fritz, Dr., Arzt, Kurhaus Sonn-Matt	Luzern
Grüninger W., Dr. med., Arzt, Libellenstr. 48	Luzern
Guanella Josef, Kreischef der SUVA., Brambergstr. 6	Luzern
Gübelin Eduard, Schweizerhofquai	Luzern
Günther J., Ing., Dir. des Städt. Gaswerkes, Industriestr. 1	Luzern
Guggenheim Rob., Dr. med., Arzt, Hirschmattstr. 16	Luzern
Gurdi Otto, Dr. med, Arzt, Baselstr. 17	Luzern
Gutersohn Ulrich, Kunstmaler, Museggstr. 44	Luzern
Haag Eugen, Buchhändler, Kapellplatz 9	Luzern
Häfliger Julius, Arzt, Bahnhofstraße	Reiden
Hartmann P. Placidus, Dr., OSB., Prof.	Engelberg
Häusermann E., Direktor	Balgach
Hauser Gaston, Dr., Prof., Brambergstr. 34	Luzern

Hegner C. A., Dr., Prof., Augenarzt, Bergstr. 37	Luzern
Heinemann Franz, Dr., Redaktor d. „Luzerner Neuesten Nachrichten", Frohburgstr. 5	Luzern
Helber Götz, dipl. Architekt, ETH., SIA., Steinhofstr. 29	Luzern
Helfenstein-Zelger Hans, Bankbeamter, Ulmenstr. 8	Luzern
Heller Emil, Dr., Arzt	Muri (Aargau)
Henggeler A. A., Villa Seronok	Kastanienbaum
Herzog Emil, Oberrichter, Obergrundstr. 80	Luzern
Herzog Karl, Ingenieur, Berglistr. 35	Luzern
Herzog Oskar, Sekundarlehrer, Spitalstr. 3	Luzern
Hodel Franz, Privat, Museggstr. 29	Luzern
Hofmann Felix, Dr. med., Arzt	Weggis
Hool Theodor, Alt-Seminarlehrer, Hirschmattstr. 31	Luzern
Hürlimann Leopold, Dr. med., Arzt	Ruswil
Hug Otto, Dr., Apotheker, Alpenstr. 8	Luzern
Hugenschmidt Gustav, Kaufmann, Eisengasse 13	Luzern
Hugenschmid Josephine, kaufm. Angestellte, Eisengasse 13	Luzern
Hugenschmidt Marie, Frl., Lehrerin, Maihofstr. 56	Luzern
Humitzsch Eduard, Bankpräsident, Banca Unione di Credito	Lugano
Hungerbühler Arnold, Postbeamter, Zentralstr. 10	Luzern
Hunkeler Clara, Frl., Dammstr. 1	Luzern
Hunkeler Martin, Dr. med. vet., Tierarzt	Altishofen (Luz.)
Hunziker Franz, Ingenieur, Sonnenbergstr. 27	Luzern
Hurter-Keller Ernst, Dr., Brambergstr. 44	Luzern
Hurni Ferdinand, Kaufmann, Hirschengraben 33	Luzern
Ineichen Alfred, Dr. phil., Seminarlehrer, Rigistr. 74	Luzern
Isaak A., Dr., Zahnarzt, Gallusstr. 4	Kriens
Isenegger J., Kreisoberförster	Schüpfheim
Jenny Heinrich, Dr., Ingenieur	Emmenbrücke
Jucker Armin, Dr. med., Arzt	Küßnacht a. R.
Käppeli Aug., Dr. med., Arzt	Sursee
Karmann Fritz, Direktor, Eichhof 530 1	Luzern
Kaufmann Otto, Kant.-Kulturingenieur, Brambergstr. 27	Luzern
Keller-Brandt Heinrich, Privat, Hirschmattstr. 15	Luzern
Keller-Ulrich Alfr. J., Kaufmann, Hirschmattstr. 15	Luzern
Kloß Helene, Frl., Dr., Pathologin, Kantonsspital	Luzern
Knüsel Peter, Dr. med., Tierarzt, Hirschengraben 43	Luzern
König-Wickart Werner, dipl. Ingenieur, Bundesstr. 25	Luzern
Kohler Carola, Frau, Kreuzbuchstr. 29	Luzern
Kolbinger Edgar, Buchhandlungsgehilfe, Maihofstr. 85	Luzern
Kopp-Dolder A., Frau, Dr., Gesegnetmattstr. 11	Luzern
Kopp Franz, Dr. med., Arzt, Cysatstr. 1	Luzern
Kopp Josef, Dr., Geologe	Ebikon
Kramis Werner, Masch.-Ingenieur, Haslirain	Perlen
Krieger Jos., Baumeister, Sonnenbergstr. 1	Luzern
Lachappelle Jules, Werkzeugfabrik	Kriens
Lang Emil, Zahnarzt, Hirschengraben 33b	Luzern
Lang-Zumbühl Josef, Kaufmann, Kapuzinerweg 13	Luzern
Lehmann Robert, Kaufmann, Dreilindenstr. 51	Luzern
Linherr Alfred, Dr., Apotheker, Bergstr. 25	Luzern
Llopart Mercedes, Frl., Lehrerin, Fluhmattstr. 36	Luzern

Lötscher Anna, Frl., Lehrerin, Sempacher Str. 1	Luzern
Lötscher Konrad, P., Dr., OSB., Prof.	Engelberg
Lohöfer Wilh., Dr., Chemiker, Seestr. 6	Luzern
Ludin Marie, Frl., Zeichenlehrerin, Winkelriedstr. 29	Luzern
Marfurt Bernardine, Frl., Hirschengraben 57	Luzern
Marfurt Heinrich, Dr. jur., Advokat, Reußsteg 3	Luzern
Mayr v. Baldegg Rudolf, Dr. jur., Oberrichter, Hertensteinstr. 7	Luzern
Meier Heinrich, Ingenieur, Landhaus, Gerliswil	Emmenbrücke
Meierhans Jos., Dr., Kapf	Rothenburg
Meili Carl, Dr. med., Löwenstr. 9	Luzern
Menzi Ernst, Dr., Chemiker, Ulmenstr. 2	Luzern
Meyer Gisbert, dipl. Architekt, Pilatusstr. 74	Luzern
Meyer Jos., Dr., Prof.	Rothenburg
Meyer Leo, Dr., Kantonschemiker, Pilatusstr. 5	Luzern
Meyer-Endemann L. F., Dr. jur., Advokat, Adligenswiler Str. 6	Luzern
Meyer Otto, Dr. jur., Sälihalde 15	Luzern
Meyer-Keller Otto, Ingenieur, Hirschmattstr. 15	Luzern
Meyer-Rahn Johannes, Dr., Grundhof	Luzern
Moeri Arthur, Kaufmann, Trüllhof, St.-Karli-Str. 24	Luzern
Mohr Hans, Techniker, SBB., St. Karlistr. 10	Luzern
von Moos Alois, Dr. med., Arzt, Grendelstr. 21	Luzern
von Moos Ludwig, Oberdirektor, Titlisstr. 2	Luzern
von Moos Moritz, Dr., Reckenbühlstr. 12	Luzern
Morf Eduard, Treuhandinstitut, Kas.-Pfyffer-Straße 1	Luzern
Moser Johann, Postverwalter, Reckenbühlstr. 7	Luzern
Mugglin Franz, Dr., Prof., Bundesstr. 10	Luzern
Muheim Jost, Kapuzinerweg 17	Luzern
Müller Adolf, Dentist, Rotseestr. 9	Luzern
Müller Ferdinand, Dr., Tierarzt	Malters
Müller F., Dr., Chemiker, Sonnenhof	Emmenbrücke
Müller Edmund, jun., Dr. med.	Beromünster
Müller J. F., Dr. med., Arzt	Engelberg
Müller Otto, Dr. med., Arzt, Paracelsus	Hochdorf
Müller Robert, dipl. Architekt, Luegetenstr. 1	Luzern
Müller Rosalie, Frl., Bundesplatz 13	Luzern
Müller-Dolder E., Dr. med., Arzt	Beromünster
Müller-Türcke Viktor, Dr. med., Arzt, Guggistr. 21	Luzern
Müller-von Flüe Johann, Kaufmann, Weggisgasse 17	Luzern
Muri Hans, Lehrer, Dufourstr. 20	Luzern
Naef Ernst, Dr., Ing.-Chemiker, Sälihügel 3	Luzern
Naef M. E., Dr. med., Nervenarzt, Stifthof, Haldenstraße	Luzern
Neumann Anna, Dr. med., Aerztin, Taubenhausstr. 34	Luzern
Oertli Ulrich, Dr. jur., Advokat, Hitzlisbergstr. 20	Luzern
Ottiger Theod., Stadtschreiber, Horwer Str. 15	Luzern
Pauli Heinrich, Apotheker, Hirschmattstr. 46	Luzern
Pfyffer-von Altishofen Hans, Haldenstr. 649k	Luzern
Plüß Walter, Bankbeamter, Steigerweg 9	Luzern
Portmann Hans, Dr. med.	Escholzmatt
Portmann Robert, Privat, Blumenfeld	Horw
Prinzing Heinrich, Sekundarlehrer	Weggis

Probst Max, Rektor, Tivolistr. 9	Luzern
Purtschert Hans, jun., Archivkanzlist, Bruchmattstr. 3	Luzern
Purtschert Max, dipl. Ingenieur, Sälihalde 19	Luzern
Renggli Albert, Zahnarzt, Hertensteinstr. 50	Luzern
Renggli Alfr., Bankdelegierter, Moosegg	Luzern
Renggli-Walser Josef, Oberförster, Wesemlinrain 18	Luzern
Renggli Walter, dipl. Elektro-Ing., Haldenstr. 55	Luzern
Rickli René, Dr. pharm., Apotheker, Central-Apotheke	Luzern
Ringwald Fritz, Dir., Ingenieur, Hirzenhof	Luzern
Rösli Alfred, Arzt, Zinggen	Pfaffnau (Luz.)
Ros-Theiler Mirko, Dr., Dir. der Eidg. Materialprüfungsanstalt	Zürich
Salvisberg-Hauser Emil, Fabrikant, Reckenbühlstr. 21	Luzern
Sautier Charles, Dr., Landwirtschaftslehrer	Sursee
Siegrist Ernst, Ingenieur, Libellenstr. 43	Luzern
Sigg Adolf, Ingenieur, Villa Steinibach	Hergiswil a. See
Sigrist Anton, Bundesbahnbeamter, Geißmatthöhe 4	Luzern
Simeon Ulrich, Dr., Sekundarlehrer, Wesemlinstr. 23	Luzern
de Simoni Albert, Kaufmann, Moosmattstr. 14	Luzern
Sormani Josef, Bankprokurist, Claridenstr. 8	Luzern
Spiegelhalder Paul, Obergärtner, Brunnhalde 9	Luzern
Spieler Jakob, Schuhgeschäft, Pfistergasse 19	Luzern
Spieler Josef, Oberförster, Sonnenbergstr. 13	Luzern
Spreng Otto, Kunstmaler, Dorfstr. 2	Luzern
Suter Anton, Apotheker, Winkelriedstr. 13	Luzern
Suter C., Baumeister, Lindenstr. 5	Luzern
Schabelitz William, Ingenieur, Bergstr. 29	Luzern
Schädelin Frank, Forstingenieur SBB., Schweizerhofquai 6	Luzern
Schaller-Stoffel Els, Frau, Dr., auf Musegg 3	Luzern
Scherer Hugo, Ingenieur, Brambergstr. 11a	Luzern
Schifferli Alfred, Schweiz. Vogelwarte	Sempach
Schildknecht H., Dr., Kant.-Kulturingenieur und Kantonsing.	Hergiswil a. S.
Schläfli R., Alt-Direktor, Brambergstr. 5	Luzern
Schmid Anton, Abteilungschef, Winkelriedstr. 45	Luzern
Schmid Hans, Dr., Zahnarzt, Kas.-Pfyffer-Str. 2	Luzern
Schmid-Schindler J., Kreuzbuchstr., Halde	Luzern
Schnyder Otto, Lehrer, Brunhof	Kriens-Obernau
Schriber A., Dir. d. Schweiz. Kreditanstalt, Dreilindenstr. 41	Luzern
Schröter W., Dipl.-Ingenieur, Sempacher Str. 5	Luzern
Schubiger Hedwig, Frau, Bruchmatthalde 5	Luzern
Schubiger-Plüß Heinr., Kürschnermeister, Kapuzinerweg 8	Luzern
Schumacher Anton, Sekundarlehrer, Blumenweg	Luzern
Schürch-Zust Hans, dipl. Architekt, Adligenswiler Str. 27	Luzern
Schürch Robert, Kantonsoberförster	Sursee
Schürmann Josef, Dr. med., Arzt, Pilatusstr. 18	Luzern
Schürmann Walter, Apotheker, Grendelstr. 2	Luzern
Schwegler Hans, Lehrer an der Mittelschule	Sursee
Schweizer Walter, Dr. med. dent., Zahnarzt, Hertensteinstr. 66	Luzern
Schweizer Wilh., pens. Sek.-Lehrer, Guggiweg 4	Luzern
Staffelbach Anton, Papeterie	Gerliswil
Staffelbach Ernst, Kreisoberförster, Steinhofweg 10	Luzern
Staffelbach-Zürcher Hans, Stadtbuchhalter, Zähringerstr. 11	Luzern

Steiner J., Dr., Prof., Pilatusstr. 70	Luzern
Stierlin Hans Eugen, Ingenieur, Reckenbühlstr. 10	Luzern
Stingelin-Estermann, Frau Oberstlt., Hotel Wildenmann	Luzern
Stirnimann Fritz, Dr. med., Arzt, Zinggentorstr. 6	Luzern
de Stockalper Adrien, Dr. med., Theaterstr. 18	Luzern
Stocker Adolf, Zahnarzt, Pilatusstr. 24	Luzern
Stocker Adolf, Frau, Pilatusstr. 24	Luzern
Stocker Friedr., Dr. med., Augenarzt, Kapellplatz 9	Luzern
Stocker Hans Beat, Dr. med., Arzt, Kapellplatz 9	Luzern
Stocker Hermann, Dr., Amtsrichter, Pilatusstr. 24	Luzern
Stocker H., Dr., Frau, Pilatusstr. 24	Luzern
Stocker-Dreyer Siegfr., Dr. med., Arzt, Pilatusstr. 19	Luzern
Stocker-Frey Franz, Dr. med., Arzt, Pilatusstr. 26	Luzern
Stockmann Carl, Apotheker	Sarnen
Stöckli Anton, Dr., Tierarzt, Krauerstr. 2	Gerliswil
Strebel Josef, Dr. med., Augenarzt, Museggstr. 25	Luzern
Thali Franz, Bankbeamter, Sonnbühlstr. 1	Luzern
Tiegel H., Generalagent, Obergrundstr. 26	Luzern
Tobler Josefine, Frl., Dr. med., Aerztin, Hirschmattstr. 11	Luzern
Trenkel Emmy, Frau, Zinggentorstr. 4	Luzern
Troller Juliette, Frl., Zinggentorstr. 7	Luzern
Troxler Emil, Lehrer, Fluhmattstr. 41	Luzern
Trucco Anton, Architekt	Emmenbrücke
Trüeb Th., Dr. jur., Obergerichtspräsident, Kapuzinerweg 13	Luzern
Trutmann Werner, Dr. med., Arzt, Haldenstr. 9	Luzern
Vogel Hans, Dr. med., Arzt, Pilatusstr. 33	Luzern
Walker Jos., Beamter, Landschaustr. 34	Luzern
Waller Otto, Adjunkt d. Städt. El.-Werks, Geißmatthalde 4	Luzern
v. Wartburg Robert, Dr. med., Arzt, Hirschengraben 31	Luzern
Weber Xaver Peter, Dr. h. c., Staatsarchivar	Luzern
Weber-Silvain Alois, Prof., Adligenswiler Str. 28	Luzern
Wegmann-Felber Ernst, Direktor i. Fa. Felber & Co., z. Kohlenhof	Luzern
Werck Walter, Gärtnermeister, Friedentalstr. 41	Luzern
Wickart Christian, Klosterstr. 23	Luzern
Wicke Otto, Buchhändler, Schweizerhofquai 2	Luzern
Wicki Jos., Beamter der SUVAL., Friedbergstr. 33	Luzern
Widmer Franz, Dr. med., Spezialarzt f. Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Leumattstr. 21	Luzern
Widmer Robert, Dr. med., Arzt, Obergrundstr. 66	Luzern
Wiedemann Victor, Hotel Schweizerhof	Luzern
Wigger Eduard, Buchdruckerei, Murbacher Str. 15	Luzern
Wildi Fritz, dipl. Ingenieur, Ghürschweg 14	Gerliswil
Wildisen J., med. dent, Zahnarzt	Sarnen
Winiger Ed., Postbeamter, Blumenweg 9	Luzern
Winkler Max, Dr. med., Arzt, Alpenstr. 7	Luzern
Winterhalter Robert, Kaufmann, Burgerstr. 14	Luzern
Wolff Heinrich, Dr., Seminarlehrer, Mettenwylstr. 21	Luzern
Wüest Friedrich, Schulinspektor, Berglistr. 31	Luzern
Wüscher Fritz, Maschinentechniker SBB., Wesemlinring 3	Luzern
Wyrsch Jos., Prof. am Kollegium	Schwyz

Zeier Otto, Architekt, Brisenstr. 4	Kriens
Zemp Franz Jos., Dr., Vonmattstr. 28	Luzern
Zimmermann Karl, Bankbeamter, Falkengasse 2	Luzern
Zingg-Blankart J., Alt-Generaldirektor SBB., Schönheim	Meggen
Zumbühl Fritz, Privat, Voltastr. 28	Luzern
Zünd Adolf, Kantonsgeometer, Brambergstr. 15	Luzern
Zürcher Ernst, Dr. med. dent., Zahnarzt, Sempacher Str. 3	Luzern
Züst Johann, Ingenieur, Direktor der Sauerstoff- & Wasserstoffwerke AG., Horwer Str. 4	Luzern
Zust Albert, Ständerat, Hirschmattstr. 1	Luzern

Hydrobiologische Kommission

Bachmann Hans, Prof., Dr., Präsident	Luzern
Adam Fritz, Dr., Adjunkt des kantonalen Laboratoriums	Luzern
Birrer A., Dr., kantonaler Lebensmittelinspektor	Luzern
Ringwald Fritz, Direktor CKW.	Luzern
Schwyzer Jeanne, Frau, Dr.	Kastanienbaum
Staffelbach Hans, Stadtbuchhalter	Luzern
Theiler A., Prof. Dr., Rektor	Luzern

Naturschutz-Kommission

Muheim Jost, Präsident	Luzern
Adam Fritz, Dr., Adjunkt des kantonalen Laboratoriums	Luzern
Amrein Wilhelm, Dr. h. c., Gletschergarten	Luzern
Arregger Josef, Sekundarlehrer	Flühli
Bachmann Hans, Prof. Dr.	Luzern
Bättig Johann, Protokoll und Kasse	Luzern
Brun Josef, Dr., Seminarlehrer,	Hitzkirch
Bucher Werner, Stadtoberförster	Luzern
Frey Hans, Forstadjunkt, für Presse	Emmenbrücke
Frey Josef, Regierungsrat	Luzern
Gamma Hermann, Prof. Dr., für Schutz der Seeufer	Luzern
Knüsel Josef, Kantonsoberförster	Eschenbach
Kopp Josef, Dr., Geologe, für Eiszeit-Findlinge	Ebikon
Menz Cesar, Forstverwalter	Willisau
Mugglin Franz, Prof. Dr., für Ornithologie	Luzern
Muri Hans, Lehrer	Luzern
Pfenniger Lina, Frl. Dr., Aktuariat	Luzern
Portmann Hans, Dr. med.	Escholzmatt
Schwegler J., Lehrer	Sursee
Steiner Josef, Prof. Dr., für Eiszeit-Findlinge	Luzern
Theiler Alfred, Prof. Dr., Rektor	Luzern
Troller Julius, Dr., †	Luzern
Zünd Adolf, Kantonsgeometer, für Vermessung der geschützten Naturdenkmäler	Luzern

Prähistorische Kommission

Amrein Wilhelm, Dr. h. c., Direktor des Gletschergartens Präsident	Luzern
Achermann Emil, Seminar-Lehrer	Hitzkirch
Bachmann Hans, Dr., Prof.	Luzern
Bendel Louis, Dr. Ingenieur	Luzern
Blaser Fritz, Dr., Sekundar-Lehrer, Aktuar und Kassier	Luzern
Bosch Reinhold Dr., Bezirks-Lehrer	Seengen
Gamma Hermann, Dr., Prof.	Luzern
Müller-Dolder, Dr., Edmund Arzt	Beromünster
Portmann Hans, Dr., Amtsarzt,	Escholzmatt
Stierlin Hans, Ingenieur	Luzern
Tiegel Hellmut, Generalagent	Luzern
Zünd Adolf, Kantonsgeometer	Luzern

Meteorologische Kommission

Theiler Alfred, Prof. Dr., ex officio als Vizepräsident der Naturforschenden Gesellschaft	Luzern
Arnet Nina, Frl.	Luzern